

# FLORIAN KOMMEN

Auslandseinsatz vom LFV Bayern organisiert:  
Materialtransport für kroatischen Feuerwehrverband

Nr. 127 | April 2021

**LFV**   
LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN



## Inhaltsverzeichnis

### Titelthema

- Materialtransport für kroatischen Feuerwehrverband. . . . . 4

### Der LfV Bayern informiert

- Nachruf: EKBR G. Dollinger und Kurt Bauer. . . . . 2
- Aktuelle Informationen aus dem Verbandsausschuss . . . . . 10
- Spende von Grisu hilft! . . . . . 11
- Expertenanhörung im Landtag . . . . . 12
- Gute Gründe für den Feuerwehr-Dienstausweis . . . . . 13

### Das sollten Sie wissen!

- Anerkennung der Feuerwehrvereine für Coronahilfen . . . . . 14
- Hinweise zum Transparenzregister . . . . . 14
- Neuer DFV-Präsident . . . . . 15
- Neue Bekanntmachung über Abzeichen . . . . . 16
- Unterstützungsleistungen für die Feuerwehren. . . . . 17
- Seminarangebot von lebendig - fair - vielfältig . . . . . 18
- Gewinnspiel - Kommt's her zur Feuerwehr . . . . . 18

### Aktuelles aus den Fachbereichen:

- Fachbereich 3. . . . . 19
- Fachbereich 4. . . . . 20
- Fachbereich 11 . . . . . 21

### Was gibt's sonst Neues?

- Förderpreis "Helfende Hand" . . . . . 22
- Eine Mission auf zwei Rädern. . . . . 23

### Neues von der Jugendfeuerwehr

- Unterstützung für die Jugendfeuerwehr . . . . . 25
- Ein Feuerwehrlied für Groß und Klein. . . . . 25

### Zu guter Letzt

- Neuwahlen beim Verein Bay. Feuerwehrerholungsheim . . . . . 26
- Der kleine Feuerwehrdrache Grisu auf großer Mission . . . . . 28

### Trauer um EKBR Gerhard Dollinger und den ehem. Schulleiter Kurt Bauer

Einen Tag vor seinem 96. Geburtstag, verstarb unser Feuerwehrkamerad **Gerhard Dollinger**. Gerhard Dollinger war von 1973 bis 1988 Kreisbrandrat im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und von 1974 bis 1988 Sprecher der mittelfränkischen Feuerwehren. Seit 1988 war er Ehrenkreisbrandrat im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und Ehrenmitglied im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain.

Gerhard Dollinger hat sich sehr um die mittelfränkischen Feuerwehren verdient gemacht. Unter seiner Führung fand das erste „Ehemaligentreffen“ statt, das bis heute Bestand hat.

In der Nacht vom 03. auf den 04.03.2021 verstarb der ehemalige Leiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg, Baudirektor a.D. **Kurt Bauer**, im Alter von 88 Jahren. Kurt Bauer übernahm 1972 von Wilhelm Popp die Geschicke der Schule, die er 24 Jahre lang bis 1996 sehr erfolgreich leitete.

Bauer gelang es, die Schule in mehreren Schritten zu modernisieren. 1989 konnte ein Erweiterungsbau bezogen werden, der ein Atemschutzzentrum, eine Feuerlöscher-Werkstatt, Lehrsäle, Fahrzeugstellplätze sowie Räume für die Außenstelle des Landesamtes umfasste. 1994 bewirkte er bei Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus Würzburg auch den Zukauf eines Teils der benachbarten Hindenburgkaserne. Dadurch war die Vergrößerung des Schulgeländes um zwei Garagenhallen, der Umbau eines Kasernengebäudes zum Unterkunftsgebäude und der Umbau einer Sporthalle zu einer Übungshalle möglich. In seiner Amtszeit wurde das Lehrgangsangebot von 13 auf 31 Lehrgangsarten erhöht, in denen im Jahr 3.000 Teilnehmer ausgebildet wurden. Auch bei der Neukonzeption der Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns hat er als Vorsitzender des Arbeitskreises Feuerwehrausbildung Maßstäbe gesetzt. Bei seiner Verabschiedung wurde Kurt Bauer mit dem Steckkreuz des bay. Feuerwehrehrenzeichens und dem bay. Feuerwehrehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. Kurt Bauer nahm auch nach seiner Pensionierung immer Anteil an der Entwicklung der Schule.

Mit Gerhard Dollinger und Kurt Bauer verliert das bay. Feuerwehrwesen zwei engagierte und fachkundige Feuerwehrmänner, die sich in ihren jeweiligen Bereichen um die Feuerwehren verdient gemacht haben. Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Familien von Gerhard Dollinger und Kurt Bauer.



## solidarisch – vernetzt – verantwortungsbewusst

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,



noch zum Ende des letzten Jahres ereignete sich in Kroatien ein schweres Erdbeben. Dank der unglaublichen Hilfs- und Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehren, aber auch dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit und Abstimmung mit unseren zuständigen, übergeordneten Behörden sowie dem Kroatischen Feuerwehrverband, begann das neue Jahr dann mit dem – in der Geschichte unseres Verbandswesens bis dato noch nicht da gewesen – offiziellen „Auslandseinsatz“ des LFV Bayern. Allen, die – gleich in welcher Weise auch immer – mitgeholfen und unterstützt haben, sei auch an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Die 40 Kameraden/innen, die den Transport von rund 15.000 Ausrüstungsgegenständen mit 20 Fahrzeugen vom 10. bis 12.01.2021 nach Zagreb durchgeführt haben, taten dies stellvertretend für alle Feuerwehren in Bayern. Ein unglaublich starkes Zeichen der Solidarität auch über Ländergrenzen hinweg und ein beeindruckender Beweis der Leistungsfähigkeit und

Hilfsbereitschaft unserer Feuerwehren. Dass dies auch noch unter „Corona-Bedingungen“ möglich war, wertet den Einsatz zusätzlich auf.

Die Corona-Pandemie wird uns auch weiterhin begleiten, auch wenn es mittlerweile erste Schritte hin zu Impfaktionen auch für die Feuerwehren und Überlegungen zum Einsatz der Testmöglichkeiten gibt. Umso wichtiger war es, für den Bereich des Übungs- und Ausbildungsbetriebes in unseren Wehren, auf Kreisebene bis hin zu den Staatlichen Feuerweherschulen eine klare Empfehlung für den Wiedereinstieg in eine kontinuierliche und länger anhaltende Praxis zu erarbeiten. Ende Februar konnten die entsprechenden Hinweise, die Sie auch in dieser Ausgabe noch einmal abgedruckt finden, veröffentlicht werden.

Uns allen ist bewusst, dass wir im Ausbildungsbereich durch die Pandemie die größten Nachteile in Kauf nehmen mussten, umso wichtiger ist es durch eine breit angelegte Ausbildungsoffensive für die bayerischen Feuerwehren in den kommenden Jahren Versäumtes nachzuholen und Neues optimal zu schulen. Eine gemeinsame Projektgruppe mit Vertretern des Innenministeriums, der Schulen, unseres zuständigen Fachbereiches sowie Mitgliedern unserer Verbandsgruppen ist eingerichtet und wird mit Hochdruck an den notwendigen Optimierungen arbeiten.

Die Kooperation mit der AOK Bayern wird lageunabhängig mit Leben erfüllt werden. Alle Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände haben bereits Post mit einer Information über den Rahmen der Zusammenarbeit erhalten.

Und auch unser Beirat hatte am 11.03.2021 bereits seine erste – wenn auch virtuelle – Arbeitssitzung. Das hochkarätig besetzte Gremium konnte unter dem Vorsitz von MdL Dr. Marcel Huber dabei bereits wichtige Impulse an uns herantragen. In umgekehrter Richtung bot sich für den LFV Bayern die Möglichkeit auch die aktuellen Anliegen unserer Feuerwehren an die wichtigen Multiplikatoren/innen des politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens zu kommunizieren.

Gutes und intensives „Netzwerken“ untereinander, miteinander und nach außen ist gerade jetzt wichtig, aber auch möglich. Gemeinsam für eine gute Zukunft in unseren Feuerwehren. Weiter mit Vorsicht, Umsicht und Verantwortung!

Euer

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Johann Eitzenberger'.

Johann Eitzenberger  
 Vorsitzender

## **LFV Bayern organisiert Materialtransport für kroatischen Feuerwehrverband Erster Auslandseinsatz in der Geschichte**

Medial bei uns weniger kommuniziert, ereignete sich am 29.12.2020 ein Erdbeben der Stärke 6,4 und in der Folge zahlreiche Nachbeben in Kroatien. Im Epizentrum lagen die Städte Sisak und Petrinja im Landkreis Sisak-Moslavina, ca. 45 km südöstlich von Zagreb, die besonders stark betroffen waren. Es gab Tote, viele Verletzte sowie starke Zerstörungen an Gebäuden und der öffentlichen Infrastruktur. Auch das Feuerwehrwesen wurde durch Zerstörungen in seiner Leistungsfähigkeit stark eingeschränkt.

Ein Hilfsersuchen der Republik Kroatien an die Europäische Union war Grundlage für eine koordinierte Hilfe, insbesondere der unmittelbaren Nachbarstaaten, für die Bevölkerung vor Ort. Zudem wurden sofort Hilfstransporte im Rahmen bestehender Städtepartnerschaften oder auch aufgrund von persönlichen Kontakten aus Deutschland organisiert. Feuerwehren aus Baden-Württemberg und aus dem Landkreis Rosenheim (ausgehend von der Freiwilligen Feuerwehr Wasserburg) machten sich bereits am Neujahrstag 2021 Richtung Zagreb auf den Weg.



Vor diesem Hintergrund informierte sich auch der LFV Bayern direkt beim Kroatischen Feuerwehrverband über die aktuelle Lage und darüber, ob und was noch an Hilfsgütern benötigt wird. Als in hohem Maße hilfreich erwies sich dabei die persönliche Bekanntschaft unseres Vorsitzenden mit den kroatischen Kameraden, insbesondere mit dem, ihm durch die Sitzungen in der CTIF-Waldbrandkommission bekannten, Generalsekretär des Kroatischen Feuerwehrverbandes, Mario Starcevic.

Am Vormittag des 04.01.2021 erfolgte durch ihn die schriftliche Mitteilung, dass durch die Soforthilfen zwar schon umfangreich geholfen wurde und dies auch weiterläuft, aber die eigene Leistungsfähigkeit der betroffenen Feuerwehren stark beeinträchtigt sei. Ein besonderer Bedarf bestehe an persönlicher Schutzausrüstung, tragbaren Leitern, tragbaren Lampen/Handlampen, Feuerwehrstiefeln, Handschuhen, Heizkörpern/Heizgeräten, Scheinwerfern/Beleuchtungsgerät und Stromaggregaten, so die Aussage. Nach Abklärung mit dem kroatischen Krisenstab wurde zudem mitgeteilt, dass keine operativen Kräfte zur Unterstützung angefordert werden, sondern ausdrücklich „nur“ ein Materialtransport gewünscht sei.

### **Der Einsatz/Auftrag entsteht**

Johann Eitzenberger informierte in der Folge seine beiden Stellvertreter KBR Norbert Thiel und KBR Hermann Schreck über die kroatische Situation. Ohne Diskussion war sofort klar, mit noch einsatzfähigem Gerät und Ausrüstung, das zwar offiziell ausgesondert, aber noch funktionsfähig ist, zu helfen.

Da es kein offizielles Hilfsersuchen der Republik Kroatien an Deutschland oder Bayern gab, sondern „nur“ ein Hilfsersuchen des kroatischen Feuerwehrverbandes an den LFV Bayern, erfolgte nun eine Rücksprache mit dem Bayerischen Innenministerium. Auch hier wurde schnell eine grundsätzliche Unterstützung zugesagt und auch die Kostenübernahme der allgemein anfallenden Ausgaben in Aussicht gestellt. Da eine Finanzierung aus dem inländischen Katastrophenschutzfond als Grundlage ausschied, wurde mit einer Projektförderung zur Stärkung der Zusammenarbeit des LFV Bayern mit dem Kroatischen Feuerwehrverband ein gangbarer Weg gefunden.

### **Die Detailplanungen konnten beginnen**

Es wurden nun je eine Sammelstelle in Nord- und Südbayern für die zentrale Bündelung von Gerätschaften aus ganz Bayern festgelegt. Für die Sammelstelle im BRK Katastrophenschutzzentrum Landkreis Nürnberger Land in Hersbruck zeichnete sich KBR Norbert Thiel und für die Sammelstelle in Südbayern (Feuerwache Rosenheim) SBR Hans Meyrl verantwortlich.

Durch den LFV Bayern erging dann am Nachmittag des 05.01.2021 an alle 96 Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände in Bayern die Anfrage nach speziellen und noch einsatzfähigen Gerätschaften für die betroffenen Feuerwehren in Kroatien. Zudem wurde angefragt, wer ein Transportfahrzeug mit Besatzung bereitstellen könnte. Ab diesem Zeitpunkt war im Rahmen der Gesamtkoordination durch den LFV Bayern auch eine jederzeit telefonische Erreichbarkeit der Geschäftsstelle und des Vorsitzenden sichergestellt.



## Weitere Vorbereitungen

Nun galt es u.a. den Betrieb der beiden Sammelstellen, die Verpackungs- und Transportmöglichkeiten sowie das Zusammenführen aller Transportfahrzeuge und den Marsch durch drei Nachbarstaaten, unter den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie zu ermöglichen. Ein wichtiges Ziel dabei war, allen Vorschriften, egal ob Pandemie, verkehrs- oder sicherheitsrechtlich bedingt, Genüge zu tun und notwendige Genehmigungen rechtzeitig vor Abfahrt des Hilfskonvois einzuholen. Zeitlich entspannend kam dem Organisationsteam hierbei zu Gute, dass der kroatische Feuerwehrverband um eine Anlieferung ausdrücklich nicht vor 11.01.2021 gebeten hatte, damit dies auch mit der eigenen Logistik gut vereinbar sei.

Um den Transport reibungslos durch drei Länder zu führen, waren Abstimmungen mit zwei Ministerien in Bayern sowie den Verantwortlichen in Österreich, Slowenien und Kroatien erforderlich. Eine große Hilfe war hierbei Regierungsrat Christian Krol vom Bundesministerium für Inneres in Österreich, der fast rund um die Uhr für Fragen zur Verfügung stand und telefonisch immer erreichbar war. Sein Aufgabenbereich umfasst das staatliche Krisen- und Katastrophenmanagement und die Koordination zivile Sicherheit. Über ihn fand dann auch der Kontakt zu den beteiligten slowenischen Dienststellen statt.

## Führungsstruktur

Die Gesamtleitung des Einsatzes wurde durch den Vorsitzenden des LFV Bayern, KBR Johann Eitzenberger, übernommen. Die Funktion des Führungsassistenten übernahm Jürgen Weiß. Als Marschführer wurde stv. LFV-Vorsitzender, KBR Norbert Thiel, der bei der Planung und Durchführung maßgeblich von „seinem“ KBI Holger Hermann unterstützt wurde, eingeteilt.

## Unglaubliche Hilfsbereitschaft der Feuerwehren

In kürzester Zeit meldeten rund 300 Feuerwehren aus ganz Bayern über 15.000 Ausrüstungsgegenstände und ihre Bereitschaft mitzuhelfen; deren Anlieferung erfolgte am 07./08.01.2021 bei den Sammelstellen Nord- und Südbayern.

## Transportkapazitäten auswählen

Am Abend des 08.01.2021 kristallisierte sich aufgrund der enormen „Spendenbereitschaft“ der bayerischen Feuerwehren ein Transportvolumen von ca. 200 Europaletten heraus. Im Vorfeld wurden dazu von Firmen ca. 180 Gitterboxpaletten organisiert, die dem LFV Bayern von diesen kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Rund 60 Kameraden/innen waren teilweise mehrere Tage in beiden Sammelstellen im Hintergrund tätig, um die angelieferten Ausrüstungsgegenstände entgegen zu nehmen, zu erfassen und zu kommissionieren.

Auf Empfehlung des StMI wurden vorrangig Fahrzeuge zum Transport ausgewählt, die der Freistaat Bayern selbst beschafft oder zumindest für die Gemeinden gefördert hatte. Da der LFV Bayern eine möglichst bayernweite Teilnahme der Feuerwehren ermöglichen wollte, wurde mindestens aus jedem der sieben Regierungsbezirke ein Fahrzeug, unabhängig von der Entfernung angefragt und dann ausgewählt.

Der zu Beginn angedachte Einsatz von Feuerwehrfahrzeugen, die der Bund in Bayern stationiert hat, erfolgte mit Blick auf das fehlende offizielle Hilfesuchen an die Bundesrepublik Deutschland nicht.

Im Ergebnis konnte dann am 09.01.2021 bis Mittag für insgesamt 20 Fahrzeuge der „Marschbefehl“ herausgegeben werden. Neben zwei Kommandowägen, einem Mannschaftstransportwagen und einem V-Lkw waren dann noch neun V-Lkw (MGH Bayern) und fünf Wechselladerfahrzeuge, teilweise mit Anhänger, für den Transport erforderlich. Zusätzlich hatte man noch eine Umschlagkomponente, bestehend aus einem Radlader und einem WLF mit Ladekran eingeplant, um in Kroatien schneller und flexibler ausladen zu können. Des Weiteren fuhr noch ein KTW mit zwei Sanitätären des BRK-Kreisverbandes Nürnberger Land mit, um bei einem



Eigenunfall tätig werden zu können, aber auch um sicherzustellen, dass z.B. eine erkrankte Feuerwehreinheit sofort aus dem Ausland nach Hause transportiert werden könnte. Gerade bei einem Auslandseinsatz war dies dem LFV Bayern besonders wichtig. Hinsichtlich des Personals in Corona-Zeiten wollte man so wenig wie möglich, aber auch so viel wie nötig mitnehmen. Deshalb wurden auf jedem Fahrzeug nur zwei Personen, also 40 Personen aus Bayern mitgenommen. Lediglich als „Gast“ bei der Hinfahrt ergänzte noch ein Fahrzeug der Deutschen Feuerwehrhilfe e.V. aus Hannover mit drei Personen den Gesamtverband.

### Hygienekonzept notwendig

Im Rahmen der in Bayern geltenden Einreise-Quarantäneverordnung (EQV) wurde in der Folge nun abgestimmt, dass alle Teilnehmer/innen vor der Abfahrt und nach Rückkehr in Bayern einen Corona-Test durchführen lassen. War auch der zweite Test negativ, endete damit die eigentlich erforderliche Quarantäne, vorzeitig. Das war vor allem für viele Teilnehmer/innen eine wichtige Regelung, um nach dem Einsatz nicht noch 10 Tage in häusliche Quarantäne zu müssen. Während der erste Test bei der Abfahrt in der Sammelstelle Nordbayern vom BRK Kreisverband Nürnberger Land organisiert und durchgeführt wurde, wurde dieser in der Sammelstelle Südbayern sowie bei der Rückkehr für alle von KBR Richard Schrank (Landkreis Rosenheim) organisiert und vom BRK Kreisverband Rosenheim durchgeführt.

### Abfahrt und Marsch

Die ersten Einsatzkräfte aus Nordbayern trafen sich dann am 10.01.2021 um 09:30 Uhr in Hersbruck, wo ihre Fahrzeuge beladen wurden. Innenminister Joachim Herrmann ließ es sich nicht nehmen, kam nach Hersbruck und verabschiedete diese Einsatzkräfte persönlich.

Von Hersbruck aus fuhr der erste Teil des Verbandes nach Rohrdorf in ein Hotel, direkt an der A8, indem ein „coronagerechtes“ Verpflegen und Übernachten möglich war. Dabei leisteten die Marschteilnehmer/innen auf der A8 in Höhe der Ausfahrt Weyarn noch Hilfe bei einem Unfall mit drei Fahrzeugen und eingeklemmten sowie zum Teil schwer verletzten Personen.

Ab 15:00 Uhr trafen dann die Fahrzeuge für den „Abschnitt Süd“ an der Sammelstelle in der Feuerwache Rosenheim ein und wurden dort ebenfalls beladen. Anschließend fuhren auch diese Fahrzeuge in das Hotel nach Rohrdorf, wo alle Fahrzeuge nochmals aufgetankt wurden und auch ein Abendessen to-go eingenommen werden konnte. Eine kurze „offizielle“ Begrüßung und Einweisung aller Teilnehmer/innen in den Ablauf der folgenden zwei Tage beendeten diesen Tag.

Am 11.01.2021 ging es dann nach dem Frühstück im Hotel um 06:15 Uhr ab Rohrdorf los. Rund 485 km nach Zagreb lagen nun vor den Kameraden/innen. Von österreichischer und slowenischer Seite wurde im Vorfeld gebeten, dass der Verband ohne Blaulicht durch deren Staaten fahre. Grundsätzlich wurde der Verband deshalb mit Marschflaggen aus einem Satz, der vom Freistaat Bayern bereitgestellt wurde, gekennzeichnet. Demnach hatten alle Fahrzeuge eine blaue Flagge und das letzte Fahrzeug eine grüne Flagge an der Fahrerseite angebracht.

Alle Kennzeichen und das zulässige Gesamtgewicht der Fahrzeuge wurden vorab an das österreichische Innenministerium bzgl. einer Mautbefreiung mitgeteilt und der Transport als bayerischer Marschverband angemeldet. Deshalb konnten der Tauern- und der Karawankentunnel über die Videomautspuren verzugslos durchfahren werden.

Telefonisch wurde der Konvoi angewiesen, dass der Karawankentunnel in drei zeitlich versetzten Marschgruppen durchfahren werden sollte. Über Funk konnte dies allen Fahrzeugen mitgeteilt und unterstützt durch einen Einweiser vor dem Tunnel auch umgesetzt werden. Während des Marsches hatten alle Fahrzeuge über den Marschkanal DMO 390 Verbindung, wobei in der Mitte des Verbandes ein Fahrzeug als Relaisstelle (DMO-Repeater) diente bzw. notwendig wurde, um die Reichweite zu erhöhen.

Gleich nach dem Karawankentunnel wurde eine Tankstelle zum ersten Tankstopp aufgesucht. Der LFV Bayern hatte sich im Vorfeld bereit erklärt alle Kosten auszuliegen.

Weiter ging es durch Slowenien bis zur Grenze von Kroatien bei Bregana. Dort wurde der Konvoi von drei Lotsenfahrzeugen des kroatischen Feuerwehrverbandes erwartet, um sie wiederum in drei kleineren Marschgruppen nach und durch Zagreb zu den zwei vorgesehenen Ausladestellen führen zu können. Der kurze Weg führte aber leider durch Unterführungen mit einer maximalen Durchfahrthöhe von 3,80 m. Da jedoch höhere Fahrzeuge mit von der Partie waren, musste ein Teil einen erheblich längeren Weg zur Feuerwehreinheit in Zagreb zurücklegen. Besonders schön war, bei der Durchfahrt der Stadt, dass viele Bürger dem Konvoi zuwinkten, Autofahrer zur Begrüßung hupten und Herzen mit zwei Händen formten. Das hat die bayerischen Feuerwehreinheiten doch sehr bewegt und sie haben sich von der kroatischen Bevölkerung willkommen und begrüßt gefühlt.









Gegen 16:30 Uhr kamen dann alle an der Feuerwehrscheule in Zagreb an und es wurde mit dem Generalsekretär Mario Starcevic das Ausladen vor Ort abgesprochen. In der Folge begannen die Kameraden/innen sofort den Radlader abzuladen, um die Gitterboxpaletten aus den Fahrzeugen ohne Ladebordwand abladen zu können. Die Fahrzeuge mit Ladebordwand hatten teilweise Gabelhubwagen dabei und konnten die Gitterboxpaletten selbst ausladen und am Hof zum Abtransport durch den Radlader bereitstellen. Während ein Teilverband bei der Berufsfeuerwehr in Zagreb parkte, um noch Fläche zum Ausladen an der Feuerwehrscheule zur Verfügung zu haben, lud ein anderer Teil bereits in einem Außenlager des kroatischen Feuerwehrverbandes auch in Zagreb ab.

Rund 50 Feuerwehrkameraden/innen aus Kroatien standen bereit, um die in der Halle der Feuerwehrscheule abgestellten Gitterboxpaletten sofort auszuräumen, damit die leeren Gitterboxpaletten im unmittelbaren Anschluss wieder eingeladen werden konnten. Nach dem Ausladen der ersten Fahrzeuge wurde der zweite Teilverband nachgefordert. Auch dieser wurde in kurzer Zeit mit vereinten Kräften ausgeladen.

Um 20.00 Uhr war die gesamte Entladeaktion abgeschlossen und alle versammelten sich zu einer kurzen offiziellen Begrüßung und einem ersten Dankeschön des Kroatischen Feuerwehrverbandes im Hof der Feuerwehrscheule. Mario Starcevic: „Herzlichen Dank – Ihr habt genau das gebracht, was wir brauchen.“

Der Großteil aller Teilnehmer/innen konnte in eigens dafür geräumten Zimmern der Feuerwehrscheule übernachten und wurde dort auch mit einem Abendessen sowie am nächsten Morgen mit einem Frühstück unter „Coronabedingungen“ verpflegt. Ein kleiner Teil fuhr wieder zurück zur Berufsfeuerwehr Zagreb, übernachtete dort und wurde dort traditionell kroatisch, aber ebenfalls „coronagerecht“ verpflegt.

### Kurze Exkursion ins Schadensgebiet

Für den nächsten Vormittag wurde durch die kroatischen Kräfte eine Erkundungsfahrt ins Erdbebengebiet rund um Sisak und Petrinja für die bayrischen Kameraden/innen organisiert. Hierzu verlegten am Dienstagmorgen gegen 07:00 Uhr die Kräfte der Feuerwehrscheule in einem Marschverband zur Berufsfeuerwehr Zagreb. Dort verteilten sich die Teilnehmer/innen auf mehrere Kleinfahrzeuge und ein Lotse führte sie in das rund 40 km südlich von Zagreb gelegene Erdbebengebiet.

Neben vielen zerstörten Gebäuden oder zerstörten Straßenzügen sah man aber auch viele auf den ersten Blick nicht erkennbar beschädigte Häuser. Beim näheren Hinsehen aber, konnte man vertikale und horizontale Mauerrisse und herausgefallene Giebelmauern erkennen, aufgrund derer dann die Statik des Hauses nicht mehr gegeben war und ein Einstürzen befürchtet werden musste. Viele Häuser waren deshalb bereits von den Bewohnern/innen schon verlassen worden. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt und teilweisem Schneefall kann man sich die Not vieler Familien hier vorstellen. Im Aufbau befindliche Containerunterkünfte sollten hier bald für Abhilfe sorgen.

Bei zwei kurzen Stopps in den Städten Sisak und Petrinja, erfolgten einige Erläuterungen der kroatischen Begleiter zur Lage vor Ort und zu den Schäden. Der dortige „Kreisbrandrat“ der Gesspannschaft (Landkreis) Sisak-Moslavina Mijo Brelcic bedankte sich in Petrinja persönlich beim Vorsitzenden





für die zielgerichtete Ausrüstungshilfe aus Bayern.

Zur offiziellen Verabschiedung um 12:00 Uhr kamen der Landesfeuerwehrkommandant Slavko Tukakovic und der Generalsekretär Mario Starcevic vom Kroatischen Feuerwehrverband. Sie bedankten sich erneut bei allen Teilnehmern/innen für diese wichtige und äußerst kameradschaftliche Hilfe aus Bayern. Mit dieser Ausrüstungshilfe sei es den eigenen kroatischen Feuerwehren wieder möglich ihrer Bevölkerung sofort, aber auch zukünftig, effektiv zu helfen. Slavko Tukakovic: „Wir sind eine Feuerwehrgemeinschaft! – vielen Dank.“

Gegen 12:15 Uhr fuhren dann alle in Begleitung eines kroatischen Lotsen wieder zur kroatischen Grenze. Von dort wurde zügig mit leeren Fahrzeugen in Richtung Deutschland weitergefahren. Nach einem Tankstopp in Slowenien ging es bei Temperaturen zwischen + 5 und – 18 Grad, teilweise bei Regen und starkem Schneefall und mit z.T. geschlossener Schneedecke auf der Autobahn in Österreich weiter.

Gegen 19:30 Uhr traf man dann am Feuerwehrhaus Bernau am Chiemsee ein. Dort unterzogen sich alle Teilnehmer/innen einem Corona-Schnelltest und gleichzeitig wurden alle leeren Gitterboxpaletten für die Sammelstelle Südbayern bei strömenden Regen durch Kameraden/innen der Freiwilligen Feuerwehr Rosenheim umgeladen. Kameraden/innen der Feuerwehr Bernau unterstützten zudem bei der Einweisung und auch beim Tankstopp für alle Fahrzeuge an einer örtlichen Tankstelle.

Um 21:30 Uhr waren alle Teilnehmer/innen negativ getestet und nachdem alle Fahrzeuge wieder vollgetankt waren, konnte Johann Eitzenberger den Materialtransport nach Kroatien für beendet erklären.

So setzten sich einige Fahrzeuge in Richtung Hersbruck und andere Fahrzeuge an ihre Standorte in Oberbayern, Schwaben und Niederbayern in Bewegung. Einige Fahrzeuge verlegten nochmals in das Hotel in Rohrdorf, da die noch zurückzulegende Strecke z.B. in den Landkreis Aschaffenburg noch rund 5 Stunden Fahrzeit nach sich gezogen hätte. Diese Kameraden/innen fuhren dann am 13.01.2021 zurück an ihre Standorte.

### Was bleibt zum Schluss?

Es war der erste „Einsatz“ des LFV Bayern, der mit staatlicher Unterstützung organisiert und durchgeführt wurde. Für die Planung, Organisation und Durchführung stand wenig Zeit zur Verfügung.

Eine kleines, schlagkräftiges „Kernteam“ (Vorsitzender J. Eitzenberger, stv. Vorsitzender Norbert Thiel, KBI Holger Hermann und Jürgen Weiß) hat das Projekt mit vielen Unterstützungskräften im Hintergrund in den Sammelstellen Nord- und Südbayern, erfolgreich auf die Beine stellen können.

Die spontane Bereitstellung von Material aus rund 300 Feuerwehren und aus ganz Bayern im Umfang von rund 15.000 Einzelteilen war überwältigend. Es waren für alle Teilnehmer/innen interessante und erlebnisreiche rund 50 Einsatzstunden von Sonntag bis Dienstag. Es konnten wichtige Erkenntnisse für zukünftige (Auslands-)Einsätze gewonnen werden.

Das Wichtigste ist jedoch, dass alle gesund wieder zurückgekommen sind. Die Dankbarkeit in Kroatien war groß. Der gesamte Einsatz war gerade in der „Corona-Zeit“ motivierend und hat die Leistungsfähigkeit der bayerischen Feuerwehren eindrucksvoll dokumentiert. Dies wurde auch in der positiven Berichterstattung in den Medien deutlich.

Ein herzliches DANKESCHÖN an alle die mitgeholfen haben. Sowie an den Freistaat Bayern (Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration und Bayerische Staatskanzlei) der die allgemeinen Einsatzkosten für die beteiligten Einsatzkräfte wie die Übernachtung, Verpflegung und Kraftstoff im Rahmen der Projektförderung übernommen hat.

Noch vor Abschluss dieses Berichts hat der LFV Bayern von den kroatischen Kameraden erfahren, dass bereits rund 100 Feuerwehren die Ausrüstung aus den beiden Lagern in Zagreb abgeholt haben. Restbestände werden vom Kroatischen Feuerwehrverband an weitere kroatische Feuerwehren ausgegeben. Zudem konnte in der Folge auch noch ein ausgesondertes Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 einer oberbayerischen Gemeinde nach Kroatien vermittelt werden.

Jürgen Weiß, Referent für die Facharbeit

## Die Bilanz

- 20 Fahrzeuge
- 40 Kameraden/innen unterwegs
- 60 Kameraden/innen im Hintergrund
- 300 unterstützende Feuerwehren
- 200 Europaletten
- inkl. 180 Gitterboxen
- 15.000 Einzelteile
- 730 km (einfach – ab Hersbruck)
- 50 Std.

## Feuerwehrleben wird weiter von Pandemie bestimmt

Auch wenn seit 09.10.2020 coronabedingt keine Sitzung des Verbandsausschusses in Präsenzform durchgeführt werden konnte, so konnten in den im 2-wöchigen Rhythmus durchgeführten Videokonferenzen, den Besprechungen in und mit den Fachbereichen sowie in der täglichen Arbeit unserer Geschäftsstelle (überwiegend im Homeoffice) wieder wichtige Angelegenheiten für unsere Feuerwehren und besonders ihre aktiven Dienstleistenden vorangebracht werden. Einen Schwerpunkt bildete dabei selbstverständlich wieder die Umsetzung der jeweils aktuellen Vorschriften zur Corona-Pandemie.

### Übungs- und Ausbildungsbetrieb konnte moderat und verantwortungsbewusst wieder aufgenommen werden - Noch keine Empfehlung für Kinder- und Jugendfeuerwehr

Noch Ende Februar 2021 konnte nach intensiven und von großem gegenseitigem Verständnis getragenen Verhandlungen mit dem Innenministerium und der Kommunalen Unfallversicherung eine Empfehlung zur Aufnahme des Übungs- und Ausbildungsbetriebes veröffentlicht werden. Angesichts der Lage war es bis zur Drucklegung dieser Florian kommen-Ausgabe nicht möglich eine Empfehlung für den Bereich der Kinder- und Jugendfeuerwehr herauszugeben. Die entsprechenden Unterlagen finden Sie auf unserer Homepage unter:

[www.lfv-bayern.de/informationen/faqs-zum-umgang-mit-dem-coronavirus/#heading-hinweise-zum-ausbildungs-und-ubungsdienst](http://www.lfv-bayern.de/informationen/faqs-zum-umgang-mit-dem-coronavirus/#heading-hinweise-zum-ausbildungs-und-ubungsdienst)

### Corona-Impf-Verordnung

Der LFV Bayern drängt hier auf einen eindeutigen und einheitlichen Vollzug in Bayern sowie eine Gleichstellung der Feuerwehrdienstleistenden im Einsatz im Vergleich mit anderen Blaulichtorganisationen. Die Corona-Impf-Verordnung des Bundes, die die Reihenfolge der zu impfenden Personen regelt, lässt dazu leider Fragen und Interpretationen zu. Von Beginn an hatte sich der Deutsche Feuerwehrverband mit Unterstützung der Landesfeuerwehrverbände für eine grundsätzlich höhere Priorisierung der aktiven Feuerwehrdienstleistenden eingesetzt. Bis jetzt konnte hier seitens des Bundesgesundheitsministeriums leider keine Reaktion festgestellt werden.

Da die Verordnung in allen Ländern umzusetzen ist, haben wir uns deshalb für einen bayernweiten, einheitlichen Vollzug im Interesse aller Aktiven an das Innenministerium und das Gesundheitsministerium mit der Bitte um Klarstellung und Unterstützung gewandt. Folgende, klärende Aussagen konnten dabei erreicht werden:

1. Grundsätzlich sind auch Feuerwehrdienstleistende bei den sog. Reserve- oder Hop-On-Listen zu berücksichtigen.
2. In die Prio-Gruppe 3 „erhöhte Priorität“ sind grundsätzlich alle aktiven Feuerwehrdienstleistenden, die regelmäßig Einsatzdienst leisten, aufgenommen (§ 4 Abs.1 Nr. 4 der Coronalmpfv).
3. Darüberhinaus ist auch eine Einstufung von Feuerwehrdienstleistenden in Prio-Gruppe 1 „höchste Priorität“ (regelmäßig der Fall bei Dienstleistenden als First-Responder, § 2 Abs. 1 Nr. 4 oder Einsatzkräften die regelmäßig organisierte Erste Hilfe leisten) oder auch in die Prio-Gruppe 2 „hohe Priorität“ möglich, wenn die Voraussetzungen im Einzelfall vorliegen und nachgewiesen werden.
4. Als grundsätzlicher Nachweis der Voraussetzungen genügt neben dem Feuerwehr-Dienstausweis oder -buch und als Nachweis für die besonderen Voraussetzung eine formlose Erklärung des Kommandaten.

Aus verbandlicher Sicht ist es wichtig festzustellen: Feuerwehrdienstleistende sind keine „Impfdrängler“. Wir erkennen selbstverständlich die grundsätzliche Impfreihefolge an. Mit Nachdruck fordern wir aber eine Gleichbehandlung aller Einsatzkräfte bei gleichen Einsatzbedingungen. **Wer regelmäßig bereit ist im Einsatz für andere ein erhöhtes Infektionsrisiko einzugehen, hat auch den bestmöglichen Schutz verdient!**



### Schnelltests auch bei der Feuerwehr im Einsatz?

Neben der weiteren Beachtung der Hygienemaßnahmen und dem Vortschritt bei den Impfungen für die Feuerwehrdienstleistenden ist auch der Einsatz von Schnelltests ein mögliches Mittel, in Zukunft auch größere Übungen oder einen kontinuierlichen Ausbildungsbetrieb sicherzustellen.

### Ausbildungsoffensive für die Bayerischen Feuerwehren

Mit Hochdruck gilt es nicht nur den Lehrbetrieb an den Feuerweherschulen aufgrund der coronabedingten Einschränkungen zu forcieren und anzupassen, sondern die Ausbildungssituation auf allen Ebenen – so es die Lage zulässt – wieder zu verstärken und auszubauen. Am 15. und 16.03.2021 wurden in gemeinsamen Videokonferenzen sowohl verbandsintern, als auch zusammen mit den Schulleitungen der Staatlichen Feuerweherschulen sowie den zuständigen Ansprechpartnern/innen im Innenministerium erste Weichenstellungen und Inhalte diskutiert und festgelegt.

Schwerpunkte in weiteren Workshops:

- alle Fragen rund um die Verbesserung des Bildungs-Management-Systems (BMS)
- alle Fragen rund um das Lehrgangsangebot insgesamt
- alle Fragen rund um eine mögliche Wiedereinführung eines neuen Technischen Prüfdienstes und einer Erhöhung des Angebotes von Standortschulungen
- alle Fragen rund um die Inhalte und Form der Lehr- und Lernmittel, einschließlich des Digitalisierungsprozesses

Einfließen in die Diskussionen werden auch die Forderungen nach einer quantitativen Erhöhung des Angebotes zum Beispiel durch Einbindung privater Anbieter oder externer Dienstleister.

### Neues Einsatzleitsystem (ELS) für die Leitstellen in Bayern angekündigt

Mit Schreiben vom 23.02.2021 kündigte das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration die Vorbereitung der Ausschreibung einer neuen Software für die Leitstellen an. Im Rahmen der damit gestarteten Verbändebeteiligung und -anhörung wird sich der LfV Bayern in den verbandlichen Gremien abstimmen und die Ergebnisse zur Aufnahme in das weitere Verfahren entsprechend kommunizieren.

### Digitalfunk/Digitale Alarmierung

Die geforderte Umsetzung eines direkt am Gehäuse befestigten Gürtelclips ist mittlerweile von der Firma Motorola umgesetzt und wird in Kürze als Alternative bei der Bestellung angeboten werden. Noch in der Klärung befindlich ist die Forderung nach der Umsetzung einer Sprachdurchsagemöglichkeit („text to speech-Funktion“). Hier erwarten wir für den April einen Vorschlag zur praktischen Realisierung.

## 5.000 EUR Spende von „Grisu hilft!“ an das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“

Am 04.03.2021 durfte Herr Bernd Meierbeck, Gründer und Erfinder von „Grisu hilft!“ zusammen mit Grisu, Feuerwehrdrache, in der Geschäftsstelle des LfV Bayern einen Scheck in Höhe von 5.000 EUR an den Vorsitzenden des LfV Bayern, Johann Eitzenberger, überreichen.



Meradinnen und Kameraden, die dringend Hilfe benötigen.“

Dazu Bernd Meierbeck: „Das vergangene Jahr war für uns alle außerordentlich schwer. Feuerwehren durften sich nicht treffen, üben oder Veranstaltungen, wie einen Tag der offenen Tür oder Jubiläumsfeiern abhalten. Das gesamte Feuerwehrleben kam zum Stillstand. Dies haben wir natürlich auch bei „Grisu hilft!“ gemerkt. Hinzu kam, dass ich Mitte des letzten Jahres eine Hirnblutung erlitten habe, die operativ behandelt werden musste. Alles keine idealen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Jahr. Umso dankbarer und stolzer bin ich auf die Feuerwehren, die Grisu leben und für ihre Arbeit nutzen, sodass wir trotz all dieser Widrigkeiten wieder einen stattlichen Betrag an das Sonderkonto spenden dürfen, um damit einen Beitrag zu leisten für Kameradinnen und Kameraden, die dringend Hilfe benötigen.“

Mit dem Sonderkonto des LfV Bayern konnte bereits in 69 Fällen mit 138.000 EUR schnell und unbürokratisch geholfen werden. 55.000 EUR kamen in den letzten Jahren allein durch „Grisu hilft!“ hinzu. „Gerade in Hinterbliebenenfällen und bei schweren Unfällen ist eine unbürokratische Hilfe unumgänglich,“ so Johann Eitzenberger. „Wenn derlei Fälle bekannt werden, scheuen Sie sich nicht, sich an die Geschäftsstelle zu wenden. Wir helfen so schnell es geht.“



## Öffentliche Anhörung im Landtag – Feuerwehrexperten gefagt

Am 10.02.2021 fand unter dem Titel „Starke Feuerwehr in Bayern“ erstmals in der Geschichte des LfV Bayern eine Öffentliche Anhörung im Bayerischen Landtag statt. Auf Antrag der Fraktion der Grünen hatte der zuständige Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport, bereits im letzten Jahr mit einer fraktionsübergreifenden, einstimmigen Beschlussfassung dafür gesorgt, dass sich die von ihnen ausgewählten Experten/innen anhand eines 50 Fragen umfassenden Katalogs ebenso wie die Abgeordneten umfassend vorbereiten konnten. Eine Vielzahl aktueller Fragen und Anliegen konnte in der 3-stündigen, öffentlich per Livestream zu verfolgenden Anhörung vertieft werden. Wenn auch das Medienecho gering war, so haben doch über 1.000 Teilnehmer/innen das Geschehen live verfolgt. Nachfolgend geben wir Auszüge der offiziellen Pressemitteilung des Landtags wieder.

### Alternative Ausbildungsmethoden

Über diese Problematik, aber auch die allgemeine Situation und die Zukunft der Feuerwehr in Bayern diskutierten im Rahmen einer Expertenanhörung die Teilnehmer/innen. Sie waren sich darin einig: Anstrengungen sind von allen Seiten erforderlich, um die entstandenen Defizite schrittweise wieder zu kompensieren. „Der innere Kitt der Feuerwehr ist die Kameradschaft und diese leidet aktuell im Bereich der Übungen und Ausbildung“, stellte Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LfV Bayern, fest. Er begrüßte, dass eine Bedarfsanalyse im Rahmen einer gemeinsamen Projektgruppe vom Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration und dem LfV Bayern vorgesehen ist. Wolfgang Schäuble, Leiter der Branddirektion München, empfahl den Einsatz alternativer Schulungsmöglichkeiten wie E-Learning oder Virtual Reality. So könnten Freiräume für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren geschaffen und die entsprechenden Ausbildungen praxistgerecht verkürzt werden. Die Ausbildungssituation in Städten mit Berufsfeuerwehr bewertete er grundsätzlich als positiv.

### Höhere Fördersätze

Wilfried Schober, Direktor des Bayerischen Gemeindetages, bezeichnete die Feuerwehren als „Stabilitätsanker in den Kommunen“. Für die Finanzierung des Sachaufwands forderte Schober, die staatlichen Fördersätze von derzeit 27 Prozent auf mindestens 33 Prozent anzuheben. Die Freiwilligen Feuerwehren stehen ihm zufolge derzeit vor drei zentralen Herausforderungen: der Demografie, der Technisierung der Ausstattung und der Tatsache, dass Wohn- und Arbeitsort der Menschen weiter auseinander fielen und die Freiwilligen Feuerwehrleute damit im Einsatzfall nicht einfach zu alarmieren seien. Das größte Übel aus Sicht der Gemeinden sei die Ausschreibung von Feuerwehrausrüstung, insbesondere von Feuerwehrfahrzeugen. Um diese für die Gemeinden zu erleichtern, empfahl Schober Unterstützung von den Bezirksregierungen.

### Aufmerksamkeit für Feuerwehrfrauen

Andrea Fürstberger, Landesfrauenbeauftragte des LfV Bayern, bezog sich auf den geringen Frauenanteil von zehn Prozent Feuerwehrfrauen und einem Prozent Frauen in Führungspositionen in der Feuerwehr. Um mehr Frauen zu gewinnen, müssten sie direkt angesprochen werden. So könnten aktive Feuerwehrfrauen für Interessierte sichtbarer werden. Grundsätzlich stimmten die Experten darin überein, dass die Feuerwehrdiensttätigkeit für Ehrenamtliche attraktiver gestaltet werden müsse – sowohl was den Zeitrahmen als auch was die Vereinbarkeit mit Familie betreffe. Eitzenberger führte in dem Kontext Möglichkeiten auf wie Anerkennungsprämien bzw. Feuerwehrrente nach dem Vorbild von Hessen oder Thüringen.

### Beitrag zur Integration

Prof. Dr. Doris Rosenkranz, Sprecherin der Hochschulkooperation Ehrenamt an der Technischen Hochschule Nürnberg und Vorstandsmitglied der Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern, betonte, dass die Feuerwehr einerseits elementar sei für die Daseinsvorsorge, aber auch einen Beitrag zur Integration leiste. Sie führte den Ehrenamtskongress Bayern 2021 als Teil der Engagementstrategie der Staatsregierung auf.

### Begeisterung durch Kinderfeuerwehren

Katharina Schulze (Grüne) erkundigte sich danach, wie mehr Frauen den Weg zur Feuerwehr finden könnten. Schober empfahl, im Rahmen von Bürgerversammlungen und Bürgersprechstunden Frauen gezielt anzusprechen. Alexander Muthmann (FDP) erfragte, wie es mit dezentralen Ausbildungsmethoden aussehe. Eitzenberger bezog sich in dem Zusammenhang auf eine gemeinsame Projektgruppe, die zum Ziel habe, die Ausbildung vor Ort mit staatlicher Unterstützung zu stärken. Marcel Huber (CSU) – ebenfalls Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr – lenkte den Blick auf die Bedeutung der Kinderfeuerwehren: „Die Werbung für die Feuerwehr kommt von innen heraus. Deshalb ist eine frühe Begeisterung für die Sache notwendig.“ Ausschussvorsitzender Dr. Martin Runge stellte abschließend fest, dass einer der zentralen Aufgabenschwerpunkte in Ausbildung und Fortbildung liege. In diesem Bereich müssten künftig alle Kräfte gebündelt werden.

Als Fazit hält Vorsitzender Johann Eitzenberger fest: „Mit der Öffentlichen Anhörung haben unsere Feuerwehren und Ihre Anliegen ein breites Echo im Zentrum der Bayerischen Landespolitik erfahren. Jetzt gilt es, die Kräfte weiter zu bündeln und gezielt einzelne der guten Vorschläge Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen. Die Schwerpunkte liegen dabei, ohne dass dadurch die anderen Themen unwichtiger würden, sicher im Bereich der Aus- und Fortbildung sowie in der Stärkung der Anerkennungskultur für unser sicherheitsrelevantes Ehrenamt!“

## Gute Gründe für den Feuerwehr-Dienstausweis

1. Der Feuerwehr-Dienstausweis soll den Feuerwehrleuten sowohl im Einsatz als auch bei Übungen und sonstigen Veranstaltungen ihre Legitimation als Angehörige der Feuerwehr erleichtern, insbesondere dann, wenn sie nicht schon aufgrund ihrer Dienstkleidung als solche erkannt werden können.
2. Der LFV Bayern bietet seinen Mitgliedsfeuerwehren eine moderne Alternative, zum bisherigen Papiausweis, im Scheckkartenformat an.
3. Der Feuerwehr-Dienstausweis ist selbstverständlich personalisiert und das LFV Bayern Logo kann individuell durch das Gemeindegewappen ersetzt werden.
4. Er kann auch mit einem RFID-Chip ausgestattet werden, um bestimmte Funktionen wie z.B. Zugangsberechtigungen oder Anwesenheiten damit zu realisieren.
5. Auch kann er als Namensschild mit einem entsprechenden Namensschildträger verwendet werden.
6. Kombiniert ist der Feuerwehr-Dienstausweis zudem mit der bayerischen RedCard. Mit der RedCard erhalten Feuerwehrdienstleistende auch auf Gemeindeebene Vergünstigungen. Dazu können im Gemeindegebiet auch durch die Feuerwehren neue Partner gewonnen werden.
7. Der Feuerwehr-Dienstausweis dient als Nachweis für die Berechtigung zur Corona-Impfung.

Es freut uns sehr, dass seit dem Einführungsjahr 2017 schon einige Feuerwehren den Feuerwehr-Dienstausweis für ihre Mitglieder eingeführt haben. Mit dem Feuerwehr-Dienstausweis im Scheckkartenformat kann man sich als Angehöriger der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr u.a. in seiner Gemeinde ausweisen. Damit hat die Gemeinde erstmalig die Möglichkeit, besondere Vergünstigungen in ihren gemeindlichen Einrichtungen wie z.B. dem Schwimmbad, der Sauna, der Gemeindebücherei oder anderen öffentlichen Einrichtungen für die Eintritts- oder Benutzungsgebühren verlangt werden, speziell den ehrenamtlichen Angehörigen ihrer eigenen Freiwilligen Feuerwehr einzuräumen.

So gibt es mittlerweile Gemeinden die ihren eigenen Feuerwehrangehörigen, die sich mit einem Feuerwehr-Dienstausweis ausweisen, 25 % Nachlass auf den Besuch des Schwimmbades oder der Sauna einräumen. Nutzen Sie diesen Mehrwert des Ausweises und sprechen Sie als Feuerwehr mit Ihrer Gemeinde über besondere Vergünstigungen zur Förderung des Ehrenamtes in der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr für deren aktive Mitglieder. Dieses sicherheitsrelevante Ehrenamt im Auftrage der Gemeinde – und das rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr – verdient eine besondere Anerkennung durch die Gemeinde für die man ehrenamtlich Dienst leistet.

Aber auch Gewerbetreibende in der Gemeinde können jetzt quasi den „eigenen“ ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden ihrer Gemeinde besondere Vergünstigungen einräumen. Es kann nämlich auch passieren, dass man sich bei einem Einsatz in ihrem Geschäft trifft. Warum eigentlich erst bei einem Einsatz? Mit besonderen Vergünstigungen behält man die Kaufkraft am Ort. Letztendlich nützt das allen in der Gemeinde. Also sprechen Sie auch die Gewerbetreibenden in Ihrer Gemeinde an und versuchen sie Vergünstigungen für die eigenen Feuerwehrangehörigen am Ort zu erreichen. Eine Unterstützung des Bürgermeisters oder der Gemeinde bei diesem Vorhaben ist der Sache sicherlich dienlich.

Als aktuelle Beispiele zur Ausweismöglichkeit als Feuerwehrdienstleistender sind die Anmeldung zur Corona-Impfung oder auch bei möglichen Kontrollen nach der Ausgangsbeschränkung.

Auf unserer Homepage unter [www.lfv-bayern.de/angebote/feuerwehr-dienstausweis/](http://www.lfv-bayern.de/angebote/feuerwehr-dienstausweis/) finden Sie die Voraussetzungen für den Dienstausweis und alle Informationen rund um die Bestellung.



## Anerkennung der Feuerwehrvereine als Antragsberechtigte für Coronahilfe gefordert

Auch die Feuerwehrvereine leiden aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden staatlich verfügten Einschränkungen, da ihre sonst üblichen Veranstaltungen wie Gründungsfeste, Tage der offenen Tür, Feuerwehrfeste, Grillfeste, Christbaumversteigerungen, usw. nicht stattfinden konnten und ihnen dadurch vielfach ein erheblicher Teil ihrer Einnahmen weggefallen ist. Wie wir wissen, sind die Feuerwehrvereine von den gemeindlichen Feuerwehren rechtlich unabhängig und finanzieren sich durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und vor allem durch festliche Veranstaltungen selbst.

Es wäre für die Feuerwehrvereine daher eine große Hilfe, wenn sie Zugang zum „Hilfsprogramm für Vereine der Heimat- und Brauchtumpflege (einschließlich Faschingsvereine)“ des Finanzministeriums erhalten könnten. Dies ist leider noch nicht der Fall. Denn aus dem Finanzministerium heißt es, dass nur gemeinnützige Vereine antragsberechtigt seien, deren satzungsgemäßer Hauptzweck die Heimat- oder Brauchtumpflege ist. Dies erscheint dem LFV Bayern aber nicht richtig.



Auch die Feuerwehrvereine gestalten – mancherorts als alleiniger Ortsverein – maßgeblich die Vielfalt an Traditionen und deren Vermittlung im Freistaat mit. Wie auch die Trachten- und Heimatvereine, Faschings-, Fastnachts- und Karnevalsvereine wirken die Feuerwehrvereine vielerorts identitätsstiftend und generationenverbindend und leisten so einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie prägen das gesellschaftliche und private Leben von Generationen ihrer Mitglieder und Gemeindebürgern. Die Feuerwehrvereine in Bayern sind in der Regel als gemeinnützig anerkannt.

Mit Schreiben vom 03.03.2021 hat sich Innenstaatssekretär Gerhard Eck nun, auf Bitten unseres Verbandes, diesbezüglich an den Finanzminister mit der Bitte um zukünftige Berücksichtigung der Feuerwehrvereine gewandt.

Wir sind gespannt, wie sich der Finanzminister hierzu positionieren wird.

## Eintragung der Feuerwehrvereine im Transparenzregister

In der 125. Ausgabe unserer Verbandszeitschrift „Florian kommen“ hatten wir bereits über das Transparenzregister informiert und zu den Gebührenbescheiden, die der Bundesanzeiger – jetzt verstärkt – an die Feuerwehrvereine verschickt, auch auf unserer Homepage eine Information eingestellt.

Nachdem sich Anfragen zu diesen Gebührenbescheiden häufen, hat sich der Kollege Dr. Ronny Raith, Rechtsanwalt und Mitglied im Fachbereich 2 des LFV Bayern, nochmals mit dieser Thematik auseinandergesetzt und in einem Schreiben an die Feuerwehren im KfV Regen die Sach- und Rechtslage dargestellt. Da wir dankenswerterweise dieses Schreiben verwenden dürfen, finden Sie es auf unserer Homepage unter <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/eintragung-der-feuerwehrvereine-im-transparenzregister/>.



## Karl-Heinz Banse ist neuer Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

Karl-Heinz Banse ist neuer Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Der 58-Jährige aus Niedersachsen wurde im Rahmen der 67. Delegiertenversammlung mit 86 von 164 Stimmen gewählt. Die Veranstaltung hatte aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden müssen und fand nun als digitale Sitzung statt.

„Vertrauen zurückgewinnen, Verbandsarbeit in verschiedensten Feuerwehrbereichen intensivieren, Lobbyarbeit weiter ausbauen, transparenter arbeiten und Verbandsarbeit weiter professionalisieren“, nannte Karl-Heinz Banse als die fünf Ziele seiner Präsidentschaft. Nach Satzung beträgt die Amtszeit sechs Jahre. „Wir brauchen einen starken, geschlossenen auftretenden, unabhängigen Spitzenverband“, blickte er in die Zukunft. Der Verwaltungsfachangestellte ist bislang als Koordinierender Brandschutzbeauftragter beim Land Niedersachsen tätig. Die Position des DFV-Präsidenten wird als Ehrenamt mit entsprechender Aufwandsentschädigung ausgeübt. Banse hatte sich im ersten Wahlgang gegen Dr. Karsten Homrighausen (Berlin) und Frank Kliem (Brandenburg) durchgesetzt.

Der Vorgänger in der Position des DFV-Präsidenten, Hartmut Ziebs aus Nordrhein-Westfalen, hatte das Amt zum 31.12.2019 niederlegt. Die Neuwahl war pandemiebedingt erst jetzt möglich. Der DFV-Präsidialrat (Vertreter der Ordentlichen Mitglieder) hatte sich mehrheitlich für eine digitale Sitzung ausgesprochen.

### Impfpriorisierung für Feuerwehrangehörige

Hermann Schreck, Vizepräsident und Ständiger Vertreter des DFV-Präsidenten, resümierte das vergangene Jahr: „Neben der Neuaufstellung, auch in den Strukturen, wie sie vom Arbeitskreis ‚Zukunft des DFV‘ erarbeitet wurde, hat auch die Pandemie 2020 im Mittelpunkt unserer Arbeit gestanden. Private, berufliche, dienstliche Entbehrungen und Einschränkungen prägen unseren Alltag.“ Schreck erläuterte zum Thema der Corona-Impfung: „Um als Feuerwehren handlungsfähig zu bleiben, haben wir Bundesgesundheitsminister Spahn gebeten, die Einstufung der Feuerwehren bei der Impfpriorisierung nochmals zu überprüfen und Feuerwehr-Einsatzkräfte besser durch eine frühzeitige Impfung zu schützen.“ Schreck zeigte sich zuversichtlich, dass sich die Corona-Lage stabilisieren werde und man wieder in den Regelbetrieb zurückkehren könne – „auch, wenn dieser anders aussehen wird als vorher“.

### Vizepräsidenten bestätigt

Im Zuge der 67. Delegiertenversammlung stellten sich auch die Vizepräsidenten einer Vertrauensabstimmung. Frank Hachemer, Lars Oschmann, Hermann Schreck und Dr. Christoph Weltecke (alle Freiwillige Feuerwehr), Ulrich Behrendt (Werkfeuerwehr) sowie Christian Patzelt (Jugendfeuerwehr) wurden von den Delegierten mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Karl-Heinz Knorr (Berufsfeuerwehr) hatte das Amt als Vizepräsident zum 1. Januar 2021 abgegeben, da er nicht mehr als Leiter der Berufsfeuerwehr Bremen tätig ist. Als Nachfolger ist Karl-Heinz Frank (Leiter Feuerwehr Frankfurt/Main) durch die Bundesgruppe Berufsfeuerwehr designiert. Die Wahl soll in der 68. Delegiertenversammlung 2021 stattfinden.

### Ausblick auf 29. Deutschen Feuerwehrtag 2022

2022 findet der 29. Deutsche Feuerwehrtag in Hannover statt: Vom 20. bis 25. Juni sollen dann Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland die Gelegenheit zum Netzwerken, zur Fachfortbildung und zu Gremientagungen nutzen. „Wir freuen uns auf eine tolle Veranstaltung, die parallel zur Weltleitmesse INTERSCHUTZ die Feuerwehrangehörigen zusammenbringt – natürlich immer unter Berücksichtigung der aktuellen Pandemielage mit allen technischen Möglichkeiten“, so DFV-Vizepräsident Frank Hachemer.

Das Studio, von dem aus der Livestream der digitalen Versammlung ausgestrahlt wurde, sitzt in Berlin; daher gab es auch ein Grußwort von Sascha Guzy, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Berlin: „Die Delegiertenversammlung findet überall in Deutschland statt“, ordnete er die erste virtuelle Delegiertenversammlung ein. Er appellierte an alle Akteure im deutschen Feuerwehrwesen, „endlich wieder kameradschaftlich, fair und auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten“.

An dieser Stelle gratulieren wir dem neugewählten Präsidenten des DFV, Herrn Karl-Heinz Banse ganz herzlich. Ebenso „unserem“ Vizepräsidenten, Hermann Schreck, der mit einem sehr deutlichen Vertrauensbeweis ebenso wie alle Vizepräsidenten in seinem Amt bestätigt wurde.



## Neue Bekanntmachung über Dienstgrad- und Funktionsabzeichen der Feuerwehren in Bayern

Nach intensiven Beratungen in den verbandlichen Gremien und Mitteilung der Ergebnisse an das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration wurde von dort die Veröffentlichung der Bekanntmachung über Dienstgrad- und Funktionsabzeichen der Feuerwehren in Bayern für den April dieses Jahres angekündigt.

Damit ergeben sich Änderungen für alle Feuerwehren, auch für die Freiwilligen. Ein paar Beispiele wollen wir bereits hier geben:

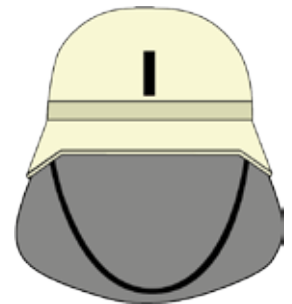
Zukünftig können Dienstgrad- und Funktionsabzeichen auf der Dienstkleidung (oder einer sog. „Tagesdienstkleidung“-Feuerwehr) auch alternativ als Schulterklappen oder Schulterschlaufen (außer auf der Dienstjacke und dem Dienstmantel) getragen werden. Zudem wird der schon in der AVBayFwG erwähnte Dienstgrad des Feuerwehranwärters/in nunmehr als Abzeichen auch aufgeführt und kann an Feuerwehrdienstleistende mit Vollendung des 16. Lebensjahres durch den/die Kommandanten/in verliehen werden.



Des Weiteren wurde nunmehr eine Kennzeichnung des/der stellvertretenden Kommandanten/in eingeführt. Nach dieser trägt der/die Stellvertreter/-in der Kommandanten/innen auf der Dienstkleidung ein Funktionsabzeichen ähnlich des/der Kommandanten/in, dessen goldener Streifen rot durchwirkt ist.



Auf dem Feuerwehrhelm trägt der/die Stellvertreter/in des/der Kommandanten/in auf der Vorderseite zukünftig einen schwarzen Balken (9 mm x 40 mm).



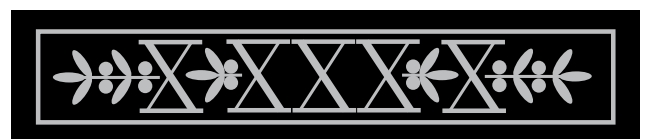
Neu ist zudem das mögliche Tragen einer Qualifikationskennzeichnung für absolvierte Lehrgänge an beiden Seiten des Feuerwehrhelms. Hierbei wird jeweils ein schmaler schwarzer Streifen für den Lehrgang Gruppenführer, ein dicker schwarzer Streifen für den Lehrgang Zugführer und ein schmaler roter Streifen für den Lehrgang Verbandsführer angebracht. Dies kann unabhängig einer durch den/die Kommandanten/in übertragenen Funktion z.B. als Gruppenführer/in in einer Feuerwehr getragen werden.

Während früher die veränderlichen Funktionsabzeichen (Kennzeichen einer taktischen Funktion) am Feuerwehrhelm i.d.R. mit farbigen Gummibändern angebracht waren, sind wie eigentlich schon seit Jahren in den Feuerwehren üblich, nun die Kennzeichnungswesten oder Koller mit aufgenommen worden.

Das Tragen von Funktionsabzeichen in den Feuerwehren ist an die Übertragung oder Ausübung der Funktion wie z.B. Kommandant/in gebunden. Hat man diese Funktion nicht mehr inne, ist das Funktionsabzeichen abzulegen. Um zukünftig für langjährige und verdiente Feuerwehrkameraden/innen auch weiterhin das Tragen solcher Funktionsabzeichen zu ermöglichen, wurde ein neues Ehrenabzeichen geschaffen. Dieses Ehrenabzeichen kann durch die Feuerwehr in Abstimmung mit der Gemeinde für ernannte Ehrenkommandanten/innen in Silber und durch den Kreisbrandrat in Abstimmung mit dem/der Landrat/in für ernannte Ehrenkreisbrandmeister/innen (KBM + SBM), Ehrenkreisbrandinspektoren/innen (KBI + SBI) oder Ehrenkreisbrandräte (KBR + SBR) in Gold verliehen werden. Es wird dann oberhalb des Funktionsabzeichens getragen.



Da es mittlerweile auch Feuerwehrkameraden/innen gibt, die über 50 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geleistet haben, wurde hierfür die Folge der Dienstaltersabzeichen ergänzt.



Als weiterer, ergänzender Schritt wird sich der Verbandsausschuss des LFV Bayern demnächst mit dem Entwurf einer „Besondere Kennzeichnungsordnung für Verbandsfunktionäre“ beschäftigen, die dann zeitnah ebenfalls zur Umsetzung gebracht werden soll. Die bisherige entstammt noch aus dem Jahre 2003.

## Unterstützungsleistungen für Feuerwehrdienstleistende

Die Versicherungskammer Bayern, Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, kann nach § 1 Abs. 4 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Neuordnung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten des Freistaates Bayern vom 30.05.1995 Feuerwehrdienstleistenden, denen im Zusammenhang mit dem Feuerwehrdienst Schäden oder Kosten entstehen, im Rahmen der zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel, Zuschüsse leisten.

Diese Mittel werden durch das Bayerische Staatsministerium des Innern bereitgestellt und von der Versicherungskammer Bayern entsprechend den Richtlinien an die Berechtigten gezahlt. Dabei gelten folgende Grundsätze:

Die Versicherungskammer Bayern kann Schäden ganz oder teilweise ersetzen,

- die an Fahrzeugen infolge ihrer Verwendung im Feuerwehrdienst durch Beschädigung entstehen -sogenannter Wegeunfall-,
- die dadurch entstehen, dass sonstige Sachen, die Feuerwehrmitglieder im Feuerwehrdienst mit sich führen, dabei beschädigt werden oder verloren gehen.
- Für Verluste an Bargeld und Wertpapieren sowie für die Beschädigung und den Verlust von Wertsachen und Schmuckgegenständen werden keine Zuschüsse gezahlt.
- Zuschüsse für Schäden und Aufwendungen werden nur gezahlt, soweit hierfür nicht auf andere Weise Ersatz erlangt werden kann. Ein Rechtsanspruch auf Leistungen besteht nicht.

Im Jahr 2020 wurden 469 Schäden mit einer Gesamtsumme von 379.294,97 EUR bezahlt.

Schadenart	Betrag in EUR	Anzahl
Soforthilfe	2.000,00	1
Bekleidungsschaden	459,93	7
Brillenschaden	9.873,90	33
Fahrradschaden	456,40	4
Handyschaden	13.255,00	79
Kfz-Schaden	343.272,13	323
Motorradschaden	7.105,00	4
Sachschaden	936,66	7
Uhrenschaden	1.935,95	11
<b>Gesamt</b>	<b>379.294,97</b>	<b>469</b>

Daneben kann die Versicherungskammer Beihilfen zahlen in besonderen Härtefällen, die im Zusammenhang mit dem Feuerwehrdienst stehen. Hierunter fällt aufgrund einer gemeinsamen Initiative des LFV Bayern, der KUVB und des StMI seit 01.01.2013 auch die Nichtanerkennung von Leistungsansprüchen nach dem SGB VII bei anlässlich eines Feuerwehreinsatzes, einer Feuerwehrübung oder einer Ausbildungsveranstaltung aufgetretenen Gesundheits- oder Körperschadens, sofern die Ablehnungsentscheidung der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) allein auf einem fehlenden medizinischen Ursachenzusammenhang beruht (sog. Vorschadenproblematik). 2020 wurden hier 29 Fälle mit einem Gesamtvolumen von 73.165,00 EUR entschädigt.



## Beirat: Anerkennungskultur und Digitalisierung Themenschwerpunkte

Am 11.03.2021 fand die erste Sitzung unseres Beirates in Form einer Videokonferenz statt. Vorsitzender Dr. Marcel Huber konnte hierzu 20 Mitglieder begrüßen, darunter Landtagspräsidentin Ilse Aigner sowie die Minister Dr. Florian Herrmann, Leiter der Staatskanzlei, und „unseren“ Innenminister Joachim Herrmann.

Sein besonderer Gruß galt Herrn Dr. Ulrich Reuter, der sich bereit erklärt hatte, das Amt als Beiratsmitglied von seinem Vorgänger als Präsident des Bayerischen Sparkassenverbandes, Herrn Dr. Ulrich Netzer, zu übernehmen. Die aktuelle Liste unserer Beiratsmitglieder finden Sie hier: [www.lfv-bayern.de/ueber-uns/#heading-der-landesverbandsbeirat](http://www.lfv-bayern.de/ueber-uns/#heading-der-landesverbandsbeirat)



LFV-Vorsitzender Johann Eitzenberger berichtete im Interesse des vereinbarten gegenseitigen Informationsaustausches zu aktuellen Themen aus dem Verbandsgeschehen, u.a. zum Hilfstransport nach Kroatien, der Öffentlichen Anhörung im Landtag, der Übungs- und Ausbildungssituation oder auch zum Stand bestehender Kooperationen, wie z.B.: der mit der AOK Bayern.

In dem anschließenden angeregten, rund 2-stündigen Austausch standen dabei die Themen „Anerkennungskultur für das Ehrenamt“ und zu erwartende Herausforderungen im Rahmen der „Digitalisierung“ im Mittelpunkt. Hierzu meldeten sich insbesondere die Mitglieder Christian Krams, Versicherungskammer Bayern, sowie Thomas Teckentrup, Fa. Dräger, mit konkreten Vorschlägen und Ausblicken zu Wort.

Die anwesenden Staatsminister bedankten sich in ihren Statements für die Organisation und Arbeit des Beirats und bekräftigten ihre Unterstützung für die Zukunft. Joachim Herrmann berichtete dabei auch über den Stand der Bemühungen, den Kameraden/innen mit 50-jähriger aktiver Dienstzeit zukünftig ebenfalls einen Freiplatz im Feuerwehrerkholungszentrum St. Florian in Bayerisch Gmain einzuräumen.

Durch die coronabedingten Einschränkungen sei hier insgesamt eine Neubewertung erforderlich, die aber zeitnah mit dem Verein Feuerwehrerkholungsheim e.V., als auch dem LFV Bayern erfolgen wird. Dr. Florian Herrmann wies ergänzend auf den von der Staatsregierung initiierten „Pakt für das Ehrenamt“ hin, dessen zentrale Anliegen die Entbürokratisierung, als auch allgemein ein ehrenamtssensibler und freundlicher Verwaltungsvollzug sei.

## Seminarangebot von lebendig – fair – vielfältig



Ein Jahr nach dem Start des Projekts „Lebendig – Fair – Vielfältig, Bayern’s Feuerwehren im LFV Bayern“ werden immer mehr Seminare und Ausbildungen angeboten. So nahmen allein im Dezember über 100 Freiwillige an Online Seminaren zum Thema „Basics Videokonferenzen“ sowie dem Argumentationstraining gegenüber Stammtischparolen teil.

Des Weiteren wird im Mai die Konfliktberatungsausbildung starten, hoffentlich als Präsenzveranstaltung und falls dies nicht möglich ist, online. Die Termine sind: 07. - 08.05.2021, 04. - 05.06.2021, 25. - 26.06.2021 und 30. - 31.07.2021. Die Ausbildung umfasst alle genannten Wochenenden. Darum ist die Teilnahme nur möglich, wenn an allen Terminen teilgenommen werden kann. Ziel der Konfliktberatungsausbildung ist eine eigene Profilschärfung und persönliche Weiterentwicklung sowie die Vermittlung von Beratungsmethoden. Mit diesen soll dann bei Konflikten in der eigenen sowie anderen Feuerwehren geholfen werden können. Mehr Infos und Anmeldung bis zum

23.04.2021 unter: <https://eveeno.com/LFVKonfliktberatungsausbildung>

Über das Jahr hinweg sind noch mehr einzelne Seminare zum Thema Führungskompetenzen und Generationenkonflikte geplant. Über die Anmeldungen dazu wird über all unsere Kommunikationswege informiert.



## Fachbereich 3

Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung

### Methodendatenbank zur Unterstützung für die Ausbilder verfügbar

Die Transfer GmbH, Hürth, stellt dem LFV Bayern für die Ausbildung kostenlos eine Methodendatenbank zur Ausbildungsunterstützung zur Verfügung. Die Datenbank stellt etwa zweihundert verschiedene Methoden vor, die allen Ausbildern der Feuerwehren ihre Tätigkeit erleichtern. Die Datenbank ermöglicht es allen Lehrenden, mit wenig Suchaufwand die passenden Methoden zu finden, die ideal zu den unterschiedlichen Ausbildungs- und Unterrichtsphasen, den jeweiligen Zielen und Inhalten passen.

Die Ausbilder der bayerischen Feuerwehren können die Methodendatenbank als Datei auf Anfrage beim zuständigen Fachbereichsleiter „Ausbildung“ (Fachbereich 3) des jeweiligen Bezirksfeuerwehrverbandes bekommen.

Methodenvielfalt und Methodenwechsel sind nachweislich ein Weg zu besseren Schulungen. Eine Schulung muss interessant sein und Abwechslung bieten, sonst geht die Konzentration schnell verloren. Der Lernstoff muss ankommen und die Teilnehmer/innen aktiv mitarbeiten. So lässt sich ein guter Lernerfolg erreichen. Viele und vor allem unerfahrene Ausbilder/innen tun sich manchmal schwer, geeignete Methoden auszuwählen – und am Schluss bleibt es leider oft bei einer für die jeweilige Ausbildung wenig geeigneten Präsentation mit ungeeigneten Präsentationsprogrammen. Eine Methoden-Datenbank stellt eine einfache Hilfe dar, um Schulungen attraktiver und lernwirksamer zu machen, weil sie es ermöglicht, mit wenig Aufwand die Methoden zu finden, die zu unterschiedlichen Unterrichts- und Ausbildungsphasen sowie zu den jeweiligen Zielen und Inhalten passen. Eine Methoden-Datenbank unterstützt Lehrende bei der Vorbereitung, Strukturierung und Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen. Solche Datenbanken bieten ein Repertoire an zahlreichen didaktischen Lehrmethoden. Ein/e Ausbilder/in kann schnell und einfach eine Methode für einen spezifischen Kurs herausfiltern. Kurz vor dem Ausbildungstermin kann dann nochmals „auf einen Blick“ anhand der Methodenkarte überprüft werden, welches Material benötigt wird, oder wie eine Methode durchgeführt werden sollte.

Die Datenbank liefert einen Überblick über bewährte didaktische Methoden und gibt zugleich Orientierung, welche Methoden sich in unterschiedlichen Lehrsituationen eignen: Welche Methode kann ich zur Aktivierung von Vorwissen einsetzen? Wie kann ich eine Informationsphase im Rahmen einer Ausbildung mit 30 Teilnehmenden methodisch gestalten?


Die zur kostenfreien Nutzung angebotene Methoden-Datenbank der Firma TRANSFER gliedert sich in die Themen:


- Schulung beginnen
- Wissen vermitteln
- Lernstoff erarbeiten
- Gelerntes festigen
- Schulung auflockern
- Schulung abschließen


Jede Methode ist im Detail beschrieben, bei jeder Methode ist angegeben, wann sie einsetzbar ist: Ob bei kleinen oder großen Gruppen, mit welchen Medien, bei welcher Sozialform. Angegeben ist auch, wie viel Zeit der Einsatz erfordert.

Die meisten der Methodenbeschreibungen umfassen maximal eine DIN A4-Seite und sind strukturiert aufgebaut. Das Muster zeigt als Beispiel die Karte „Fünf-Finger-Rückmeldung“:

**Fünf-Finger-Rückmeldung**

 Diese Methode ermöglicht eine schnelle, gleichzeitig differenzierte Form der Rückmeldung.

 Die Feedback-Runde steht an. Sie bitten die Teilnehmer, zu fünf Punkten eine kurze Rückmeldung zu geben. Es sollten pro Punkt nicht mehr als zwei, drei Sätze sein. Sie malen eine Hand auf ein Flipchartblatt oder an das Whiteboard und schreiben die fünf Fragen dazu.



Ein wichtiger Hinweis war für mich ...


Zu lang war für mich ...


Mir hat gefallen ...


Mir hat nicht gefallen ...


Zu kurz gekommen ist ...


Jeder Teilnehmer nimmt Stellung. Sie halten sich mit Kommentaren zurück.


 Plenum


 Whiteboard oder Flipchart


 -

 ca. 10-15 Minuten

 Sie können auch andere Fragen stellen.

 anschauliche Form, differenzierte Rückmeldung

 kostet bei größeren Gruppen recht viel Zeit

 Bis 20 Teilnehmer

Die TRANSFER GmbH unterstützt seit 1990 Unternehmen und Behörden bei der Entwicklung maßgeschneiderter Qualifizierungs- und Weiterbildungsstrategien. Ein besonderes Augenmerk liegt auf strukturierten Lernprozessen, bedarfs- und transferorientierten Lern-Arrangements sowie Blended Learning-Konzepten, bei denen sowohl Selbststudium als auch Präsenzphasen ihre besonderen Vorteile ausspielen können. Der Fachbereichsleiter „Ausbildung“ des LFV Bayern kam anlässlich eines Seminars mit dem Geschäftsführer der Transfer GmbH in Kontakt, der dem Wunsch des Feuerwehrverbandes, die Datenbank durch die Ausbilder/innen der bayerischen Feuerwehren nutzen zu können, dankenswerterweise entgegenkam.

Die Methodendatenbank wird zur Ausbildungsunterstützung in den Mitgliedsfeuerwehren und Mitgliedsverbänden innerhalb des LFV Bayern zur Verfügung gestellt. Im Rahmen dieser Ausbildungsunterstützung ist eine Weitergabe an Mitgliedsfeuerwehren und Mitgliedsverbänden erlaubt. Eine gewerbliche Nutzung, Weiterverkauf und Weitergabe an Dritte außerhalb des LFV Bayern ist ausgeschlossen.

Der Fachbereich „Ausbildung“ wünscht allen Nutzern viel Spaß und Erfolg bei der Anwendung der Methodendatenbank und freut sich über eine Rückmeldung zu den mit der Methodendatenbank gemachten Erfahrungen.

Dieter Püttner  
Fachbereichsleiter



## Fachbereich 4

**Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz, Vorbeugender Umweltschutz**

### **Dürfen E-Fahrzeuge in Tiefgaragen abgestellt werden? Ein klares JA!**

Dem Fachbereich 4 wurde aufgrund verschiedener Mitteilungen in den Medien die Frage gestellt, ob E-Fahrzeuge in Tiefgaragen abgestellt werden dürfen. Hierzu nimmt der Fachbereich 4 wie folgt Stellung:

Eine Garage oder auch umgangssprachlich Tiefgarage (unter der Erde) dient im Wesentlichen zum Abstellen von Kraftfahrzeugen auf einem Einstellplatz. Ein Kraftfahrzeug mit Gas-/Elektro- oder auch Hybridantrieb stellt auch ein Kraftfahrzeug dar. Durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien verfügen die heutigen Kraftfahrzeuge sicherlich über eine höhere Brandlast als noch vor einigen Jahrzehnten. Das trifft aber auf alle Kraftfahrzeuge zu.

Die bisherigen Schadensereignisse im Zusammenhang mit E-Fahrzeugen haben z.B. bei der Brandbekämpfung gezeigt, dass bei einem Vollbrand wesentlich mehr Löschwasser zum Ablöschen und in der Folge am Abkühlen z.B. des Lithium-Ionen-Akkus erforderlich ist bzw. sein kann. Gleichwohl stellt ein E-Fahrzeug in einer Tiefgarage aber keine Gefahrenerhöhung für die Feuerwehr dar. Aus Sicht der Feuerwehren bestehen deshalb keine Bedenken, E-Fahrzeuge auch weiterhin in Tiefgaragen oder ganz allgemein in Garagen abzustellen.

Es steht natürlich den Bauherren oder Eigentümern einvoines Gebäuden/Garagen frei, im Rahmen seines Hausrechts das Einfahren oder Abstellen bestimmter Kraftfahrzeuge durch privatrechtliche Benutzungsregelungen zu untersagen. Das hat aber nichts mit einem möglichen Einsatz der Feuerwehren bei einem Brand zu tun.

Jürgen Weiß  
Fachbereichsleiter





## Fachbereich 11 Wettbewerbe

### Stand Wettbewerbe im Coronajahr 2021

Seit Beginn der Corona Pandemie im Frühjahr 2020 konnten in Bayern keine Wettbewerbe mehr durchgeführt werden. Dies betrifft alle in Bayern durchgeführten Wettbewerbsarten (trad. Feuerwehrwettbewerbe, Leistungsmarsch Bayern und Atemschutzleistungsbewerb in der Oberpfalz und Niederbayern). Die bereits geplante Abnahme des Bundesleistungsabzeichens in Breitenberg (NBY) und der Oberpfalzcup wurden bereits abgesagt.

Eine Teilnahme an den Landesfeuerwehrleistungsbewerben in Österreich ist ebenfalls nicht möglich, da nach Beschluss des ÖBFV keine Gastgruppen zugelassen werden und das beschlossene Hygienekonzept für Wettbewerbe umgesetzt werden muss. Dies gilt auch für Bezirks- und Abschnittsbewerbe.

Für den Südtiroler Landesfeuerwehrleistungsbewerb besteht zwar theoretisch die Möglichkeit, sich über den DFV anzumelden, aber auch hier wird coronabedingt empfohlen, nicht teilzunehmen. Auch Österreich entsendet in diesem Jahr keine Gruppen nach Südtirol. Ebenfalls sind Starts innerhalb Österreichs bei Bewerben in benachbarten Bundesländern nicht möglich.

Die Deutschen Meisterschaften vom 28.07. bis 01.08.2021 sind abgesagt und werden in das Jahr 2022 verschoben.

Für Ende August 2021 wäre der Österreichische Bundesfeuerwehrleistungsbewerb in St. Pölten geplant gewesen. Auch dieser Bewerb ist nun auf das nächste Jahr verschoben.

Wir ersuchen jedoch alle Wettbewerbsgruppen, nachdem die Wiederaufnahme des Übungsbetriebes jetzt wieder möglich ist, das Training mit der eigenen Gruppe unter Einhaltung der vorgegebenen Schutzmaßnahmen wieder aufzunehmen, damit die Übung in den einzelnen Disziplinen nicht verloren geht.

Feuerwehrwettbewerbe dienen der Ausbildung, steigern die körperliche Fitness und fördern die Kameradschaft der Teilnehmer/innen in den Feuerwehren.

Sofern es die Lage im Herbst zulässt und hoffentlich auch ein flächendeckender Impfschutz in Bayern erreicht ist, wird seitens des LFV Bayern ein Treffen für die bay. Bewerbungsgruppen und Bewerter in Form eines kleinen Wettbewerbes vorgesehen sein.

Karl Diepold  
Landeswettbewerbsleiter



## Förderpreis „Helfende Hand“: „Oscar des Ehrenamts“ geht an Feuerwehren und ANTENNE BAYERN

Der Förderpreis „Helfende Hand“, der Oscar des Ehrenamts in Deutschland, geht in den Freistaat: Die Aktion „Kommt's her zur Feuerwehr“ von ANTENNE BAYERN mit dem bayerischen Landesfeuerwehrverband erreichte den 1. Platz bei einer Fachjury-Wahl im Auftrag des Bundesinnenministeriums. Über 2.000 Interessierte für die Freiwilligen Feuerwehren hat der Radiosender mit seiner Initiative im Frühjahr vermittelt. Wolfgang Leikermoser vom „Guten Morgen Bayern“-Team widmet nun den Preis allen Ehrenamtlichen im Freistaat.

Nach Sturmtief Sabine startete ANTENNE BAYERN im Februar 2020 „Kommt's her zur Feuerwehr“. In nur knapp zwei Wochen konnten über 2.000 Interessierte an die Freiwilligen Feuerwehren im Freistaat vermittelt werden. ANTENNE BAYERN erhält dafür im Dezember 2020 mit dem LfV Bayern den Förderpreis „Helfende Hand“ vom Bundesinnenministerium. Expertinnen und Experten aus dem Bevölkerungsschutz haben diese Initiative in der Kategorie „Unterstützung des Ehrenamtes“ auf den ersten Platz gewählt. Es gab dieses Mal rund 270 Projekte in den Kategorien „Nachwuchsarbeit“, „Innovative Konzepte“ und „Unterstützung des Ehrenamtes“.

„Unser Bayern ist und bleibt einzigartig. Der Zusammenhalt ist großartig“, so ANTENNE BAYERN-Moderator Wolfgang Leikermoser. „Den Förderpreis ‚Helfende Hand‘ – den Oscar des Ehrenamts in Deutschland für alle Ehrenamtlichen – unseren Förderpreis widme ich allen Menschen, die sich im Freistaat freiwillig für ihre Mitmenschen engagieren. Unser ganzes Team hat größten Respekt für euren Einsatz. Wir sagen von Herzen: Danke, dass es euch gibt!“ Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LfV Bayern freut sich: „Herzlichen Glückwunsch, super gemacht, liebes ANTENNE BAYERN-Team. Vielen Dank im Namen der bayerischen Feuerwehren.“ Er ergänzt zur aktuellen Situation der Ehrenamtlichen im Freistaat: „Aktuell leiden wir natürlich auch unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie. So bitte ich nachdrücklich, dass sich alle, die sich bei der Aktion gemeldet haben und schon neue Mitglieder sind, uns weiter die Treue halten. Wir hoffen, dass wir spätestens im Frühjahr wieder so richtig mit den Ausbildungen beginnen können.“

Stephan Mayer, Staatssekretär im Bundesinnenministerium, äußerte sich im ANTENNE BAYERN-Interview: „Besonders hat die Jury begeistert, dass es ANTENNE BAYERN innerhalb von nur zwei Wochen gelungen ist, über 2.000 Mitbürgerinnen und Mitbürger dazu zu animieren, sich ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr zu engagieren. Das ist wirklich besonders herausragend. Nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für dieses großartige Engagement.“ Das Konzept von ANTENNE BAYERN verdeutlicht, dass auch Unternehmen ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz aktiv unterstützen können, so das Bundesministerium des Innern in einer Pressemitteilung.

ANTENNE BAYERN will mit der Initiative die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren ins öffentliche Interesse rücken und möglichst viele Ehrenamtliche vermitteln. 97 Prozent der Feuerwehrkräfte sind freiwillig aktiv. Insgesamt engagieren sich rund 320.000 Feuerwehrmänner und -frauen bei 7.700 Freiwilligen Feuerwehren im Freistaat. Nur in den sieben Großstädten, die über 100.000 Einwohner haben, gibt es Berufsfeuerwehren. Zudem gibt es ca. 250 Betriebsfeuerwehren.

## Gewinnspiel

Der LfV Bayern hat sich im Zuge des oben erwähnten Aufrufs von Antenne Bayern dazu entschlossen ein Gewinnspiel ins Leben zu rufen. Verlost wurden 10 Schwimmsauger der Versicherungskammer Bayern, 20 XXL Grisus von Grisu hilft! und 25 Familienkarten vom Feuerwehr Museum Bayern. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die rege Beteiligung am Gewinnspiel bedanken. Unter den Gewinnern konnten 30 neue Mitglieder verzeichnet werden. Das freut uns sehr.

Wir sagen allen Gewinnerfeuerwehren (sind auf unserer Homepage abrufbar) herzlichen Glückwunsch und wünschen viel Freude mit den Gewinnen. Ein herzlicher Dank gilt auch der Versicherungskammer Bayern, Grisu hilft! und dem Feuerwehr Museum Bayern, für das Bereitstellen der Gewinne.



## „Lebt Eure Träume und helft kranken Kindern!“ - eine Mission auf zwei Rädern

Jörg war acht Jahre alt, als sich sein Leben für immer veränderte. Seine Oma hatte ihm ein Buch geschenkt, indem ein Radfahrer über seine abenteuerlichen Reisen rund um den Globus erzählte. Für den kleinen Jungen stand fest, dass auch er eines Tages die Welt auf zwei Rädern umrunden wird – um Menschen zu treffen und Hilfe zu bringen, wo sie gebraucht wurde. Jörg Richter wurde älter und es passierte viel in seinem Leben. Er trat der freiwilligen Feuerwehr bei, studierte Sport, heiratete, wurde Vater und arbeitete als Sporttherapeut.



Der Verlust von drei Freunden innerhalb nur eines Jahres öffnete dem Würzburger 2014 schließlich die Augen dafür, Ideen und Träume nicht in die Zukunft zu verschieben, sondern sie zu leben. So startete er 2015 seine erste Tour.

„Ich habe damals allen Urlaub, Überstunden und Gleitzeit genutzt, um mit meinem Rad dreieinhalb Monate durch die USA zu fahren“, erzählt der Hobbysportler. Seine Tour ging „from coast to coast“ von San Francisco nach New York, genauso wie er es sich als Kind gewünscht hatte – und Kinder sollten auch bei seiner Reise im Mittelpunkt stehen: „Ich wünsche mir eine Welt, in der alle Kinder die Chance haben ihre Träume zu leben. In meinem Berufsleben begegnete ich vielen jungen Menschen, die an noch unheilbaren Krankheiten litten. Wunderbare, fröhliche, starke kleine Wesen mit tollen Plänen für die Zeit nach ihrer Gesundung. Ihnen wollte und möchte ich meine Touren widmen und alles dafür tun, damit sie ihre Hoffnung niemals aufgeben und dass möglichst schnell Therapien entwickelt werden, die ihnen helfen können!“

So fand Jörg zur Care-for-Rare Foundation aus München. Die international aktive Stiftung widmet sich nämlich genau diesen „Waisen der Medizin“, wie Kinder mit seltenen, vielfach noch unheilbaren Krankheiten auch genannt werden. Für diese Organisation sammelte Jörg nun mit jedem Tritt in die Pedale auch ein wenig Geld. Aber nicht nur das: Gemeinsam mit der Stiftung plante Jörg seine gesamte Tour. Er besuchte auf dem Weg durch die USA Kinderkliniken, sprach mit den kleinen Patienten, ihren Eltern, Pflegern und Ärzten – er hörte zu und erzählte seine Geschichte, verbreitete Hoffnung, Mut und Humor. Über Facebook, Radio- und Zeitungsbeiträge erreichte er ein größer werdendes Publikum und berichtete über die vielen kleinen Begegnungen des Alltags und über seine Mission, kranken Kinder zu helfen.

Auf die erfolgreiche Auftakttour durch die USA im Sommer 2015 folgten eine kürzere Tour durch den Südwesten der USA 2016, eine Reise von München nach Madrid 2017, eine weitere USA-Querung 2018, eine Fahrt rund um Deutschland durch die Hauptstädte unserer Nachbarländer und schließlich eine Deutschlandtour im Sommer 2020. Gut 42.000 Kilometer für die „Waisen der Medizin“ kamen so zusammen, den Äquator hat Jörg rein theoretisch schon einmal umrundet! Seit 2018 ist dabei die Feuerwehr immer an seiner Seite. Jörg – einst selbst eifriges Mitglied der freiwilligen Feuerwehr – bat den bayerischen und deutschen Feuerwehrverband um einen Unterstützerbrief, den er in den USA vorzeigen wollte, wenn er Hilfe benötigen würde. Die Wirkung dieses Schreibens überwältigte selbst den ohnehin schon positiv gestimmten Abenteuerer: 186 Nächte am Stück durfte er 2018 in verschiedenen Einrichtungen der Feuerwehr gratis übernachten, das Wort vom radelnden Kollegen mit der guten Mission machte die Runde und ging von Station zu Station. Fast überall empfingen ihn die „firefighters“ mit offenen Armen, sie luden ihn zu Vorträgen ein, backten Kuchen für ihn, nahmen ihn auf Sondereinsätze mit und eröffneten ihm so Seiten der Vereinigten Staaten, die Nicht-Feuerwehrlern in dieser Form sicher nie zu sehen bekommen.



2020 waren es dann die Feuerwehrverbände der deutschen Länder, insbesondere der bayerische Feuerwehrverband, die Jörg auf seiner 3.500 km langen Tour unterstützen. Und überall wo Jörg hin kam gab es gute Gespräche, es wurde gelacht und immer auch wieder überlegt, wie man gemeinsam noch mehr machen kann um schwerkranken Kindern Hoffnung zu schenken. „Die Unterstützung der deutschen Feuerwehren war sensationell – wenn es überall in diesem Land so viel Hilfsbereitschaft und positive Energie gäbe, hätten wir es wirklich gut!“ so Richter, dem die Begeisterung auch in den Wochen nach seiner Rückkehr noch deutlich anzumerken ist. Aber nicht nur gute Laune und viele neue Mitstreiter im Einsatz für die „Waisen der Medizin“ hat Jörg Richter mitgebracht, auch 3.500 EUR Spenden hatte er im Gepäck. Damit wurde der Kauf eines Operationsgerätes ermöglicht, mit dem komplizierte Eingriffe bei Kindern mit Atemwegserkrankungen vereinfacht werden.



Jörg Richters Erlebnisse von unterwegs reichen für ein ganzes Buch, an dem er bereits schreibt. Sie erzählen von der Omi, die ihm an der Straße einen Geldschein in die Hand drückt, als sie seine Geschichte hört, von Firmen, die – von ihm motiviert – begannen kranke Kinder zu unterstützen, von den unterschiedlichsten Begegnungen mit Menschen und vor allem den vielen kleinen Helden, die sich so tapfer ihrem Schicksal stellen, mit einer nicht heilbaren Krankheit zu leben. Auf die Frage, was dabei sein schönstes Erlebnis gewesen sei, gibt er zurück: „Es gibt nicht ein Erlebnis. Es ist all das, was auf den verschiedenen Wegen geschehen ist: Die Gastfreundschaft, die Unterstützung, die liebevolle Begleitung, das Kinderlachen, die Bereitschaft zur Teilnahme an den Spendenaktionen. Hervorzuheben sind sicherlich die vielen Kinder mit seltenen Erkrankungen, die mich an ihren Leben teilhaben ließen, ihre Familien und Betreuer, die in ihrem Leben das menschliche Miteinander über finanziellen Erfolg stellen. Und natürlich das Gefühl, aktiver Teil einer wachsenden Bewegung zu sein, die dafür sorgt, dass die „Waisen der Medizin“ in die Mitte der Gesellschaft rücken – dorthin, wo alle Kinder hingehören.“

Seine Mission sieht der inzwischen sechzigjährige Jörg noch lange nicht am Ende. Er will weiter radeln, bis allen kranken Kindern geholfen werden kann – oder zumindest solange er den Kindern damit ein wenig Hoffnung, Mut und Spaß in ihr Leben bringen kann. Dafür fährt er inzwischen nicht nur mit dem Rad, sondern ist auch gerne bei Veranstaltungen zu Gast, wie zuletzt bei der Jugendfeuerwehr im österreichischen St. Johann, wo er von seinen Touren und den inspirierenden Erfahrungen unterwegs berichtet hat: „Ich freue mich über jedes Gespräch und jeden Multiplikator, der etwas für Kinder mit seltenen Krankheiten tun will. JE MEHR WIR WERDEN, UMSO MEHR KÖNNEN WIR BEWEGEN!“

## Spendenaufruf

Möchten auch Sie den „Waisen der Medizin“ helfen, dann freut sich die Care-for-Rare Foundation über eine finanzielle Unterstützung, etwa für das „Care-for-Rare Center“ am Dr. von Haunerschen Kinderspital in München, Bayerns Anlaufstelle Nr. 1 für Kinder mit seltenen Erkrankungen.

Sparkasse Ulm IBAN: DE93 6305 0000 0000 0035 33  
SWIFT-BIC: SOLADES1ULM  
Betreff „Care-for-Rare Center“

### Seltene Erkrankungen

Allein in Deutschland leiden etwa vier Millionen Menschen an einer der bisher bekannten ca. 7.000 seltenen Erkrankungen, welche noch kaum erforscht sind. Etwa 80 Prozent der seltenen Krankheiten sind genetisch bedingt, daher machen sich viele schon bei der Geburt oder im frühen Kindesalter bemerkbar. Für den Großteil der Krankheiten fehlen Therapieansätze und sehr oft werden die Ursachen der Leiden nie erkannt, was gravierende Folgen für die kleinen Patienten mit sich bringt.

Sollten Sie Fragen an Jörg haben, oder ihn zu einer Veranstaltung ihrer Feuerwehr einladen wollen, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Jörg Richter auf ([joerg.richter@care-for-rare.org](mailto:joerg.richter@care-for-rare.org)). Gerne besucht er Sie und Ihre Wache, kommt zu Festen oder inhaltlichen Veranstaltungen und spricht über seine Touren und seine Erlebnisse, als Motivator, als Radreisender und als Botschafter für Kinder mit seltenen Krankheiten.

### Die Care-for-Rare Foundation

Die Care-for-Rare Foundation hilft Kinder mit seltenen Krankheiten. Gemäß ihres Mottos „erkennen – verstehen – heilen“ engagiert sich die Stiftung in verschiedenen Bereichen, um seltene und noch unbekanntere Krankheiten zu verstehen, betroffenen Kindern besser helfen und schließlich Therapien entwickeln zu können. So fließen Spendengelder beispielsweise in die Aus- und Weiterbildung von Kinderärzten und Wissenschaftlern, in wissenschaftliche Projekte zur Erforschung unbekannter Erkrankungen und in internationale Kooperationen. Im Einzelfall finanziert die Stiftung auch die medizinische Behandlung bedürftiger kleiner Patienten.



## Unterstützung für die Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr Bayern ist sehr dankbar, dass sie auch in diesem Jahr wieder auf die großzügige Unterstützung der vbw (Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft) zählen darf.

Die Kooperation ermöglicht es der Jugendfeuerwehr hochwertige Seminare für die Jugendwarte/innen anzubieten, wodurch die Kooperation vor allem für die Jugendfeuerwehren auf Ortsebene einen großen Mehrwert bietet. Besonders schön ist es, dass es im letzten Jahr gelang, die bisher üblichen Präsenzseminare auf Onlineseminare umzustellen, so konnten im Dezember noch drei Seminare zum Thema „Gruppenstunden in Pandemiezeiten – online und mit Abstand“ angeboten werden. Die Möglichkeit der Onlineschulungen wird auch in diesem Frühjahr genutzt werden, um trotz den wohl noch längere Zeit geltenden Beschränkungen, Seminare anbieten zu können.

Hier gilt es einen großen Dank an die vbw auszusprechen, die trotz der aktuell so schwierigen Lage neue Seminarkonzepte erarbeitet hat und uns so sehr bei unserer Arbeit unterstützt.

Die aktuell angebotenen Veranstaltungen der JF Bayern finden Sie wie immer unter:

<https://jf-bayern.de/cms/index.php/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltung>

## Ein Feuerwehrlied für Groß und Klein Kinderfeuerwehr-Hymne und Mitmach-Challenge

„Rodscha aus Kambodscha und Tom Palme“ veröffentlichten am 29.01.2021 die neue Single „Feuerwehr - Tatütata“ mit LaBrassBanda als Gäste. Für ihre Feuerwehr-Hymne haben sich die preisgekrönten Kindermusiker „Rodscha aus Kambodscha und Tom Palme“ prominente Unterstützung auf den Einsatzwagen geholt. „LaBrassBanda“ mit Stefan Dettl sowie „Lenny SoulJah“ zählen mit zu dieser schlagkräftigen Einsatztruppe. Entstanden ist dabei ein Loblied auf die Feuerwehr, wie es die Floriansjünger wohl noch nie bekommen haben: als Ska-Punk-Reggae-Nummer.

„Feuerwehr - Tatütata“ ist nach dem „Ritterlied“ und „Fee Nomenal“ bereits die dritte Single-Auskopplung vom neuen „Rodscha und Tom“-Album, welches im Herbst 2021 erscheinen wird und jetzt schon unter <https://www.mitmach-kinderlieder.de/> vorbestellbar ist.

Die Kinderfeuerwehren in Bayern sind stolz dieses tolle Kinderlied als ihre neue Hymne bezeichnen zu dürfen. Alle Downloadlinks findet man auf der Homepage des LFV Bayern oder unseren Social Media-Auftritten.

Wir wünschen viel Spaß beim Anhören und Mittanzen.



## Macht mit bei der Tanzchallenge!

Tanze mit, filme einen Teil des Liedes (max. 60 Sekunden), teile es in Deinem Profil auf Facebook/ Instagram in Deiner Story und markiere/erwähne @Landesfeuerwehrverband Bayern, @Rodscha aus Kambodscha & Tom Palme (Kindermusik) und nominiere Deine Freunde: #DieFeuerwehrTatütata

Rodscha aus Kambodscha & Tom Palme (Kindermusik) teilen das dann in ihrer Story und schneiden aus den schönsten Videos einen Videoclip zusammen. Du kannst das Video gerne verkleidet (z.B. in einem Feuerwehrkostüm oder als Prinzessin) aufnehmen, oder im ganz „normalen“ Outfit. Hauptsache, es macht Spaß!

Unter allen Teilnehmern verlosen wir tolle Preise in Zusammenarbeit mit dem Rodscha und Tom.

## Vertreterversammlung mit Neuwahlen beim Verein Bayerisches Feuerwehrerkholungsheim e.V.

Im November 2020 wurde die alle zwei Jahre fällige Vertreterversammlung des Vereins Bayerisches Feuerwehrerkholungsheim (BFH) abgehalten. Aufgrund der Pandemie war die Vertreterversammlung nicht als Präsenzveranstaltung möglich und deshalb musste alles auf Papier durchgeführt werden. Die Berichte des Vorsitzenden, des Schatzmeisters und des Geschäftsführers wurden den Delegierten per Post übersandt und auf dem gleichen Weg konnte die Entlastung des Vorstandes, des Verwaltungsrates und des Geschäftsführers erfolgen.

Durch den überraschenden Rücktritt des langjährigen 1. Vorsitzenden, Heinrich Waldhutter, der das Amt aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben konnte, wurden die Vereinsgeschäfte vom 2. Vorsitzenden Heinz Geißler übernommen, der auch den Bericht zur Vertreterversammlung erstellt hatte. 2. Vorsitzender Heinz Geißler berichtete über die Geschäftsjahre 2019/2020. Im Jahr 2019 wurden vom Verein BFH noch rund 185.000 EUR investiert aber in 2020 wurden die geplanten Investitionen coronabedingt fast komplett gestoppt. Noch in 2019 wurde umfangreich in die beiden Frühstückspensionen investiert, Spielplatzerweiterungen durchgeführt, Fahrradboxen und Fitnessgeräte wurden beschafft. Im Coronajahr 2020 wurde neben unumgänglichen Renovierungen in eine Stromladesäule für E-Autos investiert.



2. Vorsitzender KBR Dr. Rüdiger Sobotta, 1. Vorsitzender EKBR Heinz Geißler und Schriftführer KBI Helmut Niederhauser.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration hat neben einigen Restarbeiten der letzten Jahre im Jahr 2019 die Sanierung der Duschen und WCs im Saalbau mit einer Investitionssumme von 850.000 EUR durchgeführt. Während dieser Baumaßnahme wurden auch ein Treppenhaus im Saalbau und der Wintergarten renoviert. 2. Vorsitzender Heinz Geißler bedankte sich bei der Führung des Innenministeriums, Herrn Staatsminister Joachim Hermann und Herrn Staatssekretär Gerhard Eck für die Unterstützung zum Wohle unserer bayerischen Feuerwehrfamilien. Auch die Abteilung D im Innenministerium wurde bei diesem Dank besonders erwähnt.

Das Feuerwehrerkholungsheim inklusive der beiden Frühstückspensionen besitzt derzeit 146 Gästezimmer mit 308 Betten. Insgesamt werden 34 Angestellte beschäftigt. Durch die Coronapandemie musste der Geschäftsführer am Abend des 17.03.2020 die Gäste informieren, dass Sie am nächsten Tag nach dem Frühstück nach Hause fahren mussten. Das Feuerwehrerkholungsheim war ab diesem Tag geschlossen und konnte erst wieder am 30.05.2020 öffnen. Durch die Hygienevorschriften konnten zu Beginn nur 60 % der möglichen Gäste aufgenommen werden und im Sommer konnte man das auf 80 % steigern.

Am 20.10.20 wurde das Berchtesgadener Land als erster Landkreis in Bayern erneut „zugesperrt“ und ist leider noch immer geschlossen. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter befindet sich in Kurzarbeit. Der Pachtvertrag mit dem Pächterehepaar Zeif wurde zum Saisonende 2020 beendet und mit der Wiedereröffnung 2021 wird der gesamte Betrieb in Eigenregie weitergeführt.

Schatzmeister Thomas Fink stellte fest, dass die Verwaltung des Vereinsvermögens durch den Geschäftsführer in vorbildlicher Weise erfolgte und die Buchhalterin Monika Haider die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäß geführt hat. Es gab keinerlei Anlass zur Beanstandung.



Geschäftsführer Walter Nöhrig berichtete über die abgelaufenen zwei Jahre und insbesondere über die Zeit während der Schließung wegen Corona. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Zeit in Kurzarbeit nicht nur ein psychisches, sondern auch ein finanzielles Problem. Die Übernachtungen sind von 93.000 im Jahr 2019 auf nur noch 55.000 im Jahr 2020 eingebrochen. Das ist ein Rückgang um 40 %.

#### Neuwahlen:

Durch den Rücktritt von Heinrich Waldhutter musste das Amt des 1. Vorsitzenden neu gewählt werden. Der bisherige 2. Vorsitzende, Heinz Geißler, stellte sich für das Amt des 1. Vorsitzenden zur Verfügung und wurde mit überwältigender Mehrheit der Stimmen gewählt. Zum 2. Vorsitzenden wurde der Kreisbrandrat aus dem Landkreis Weilheim/Schongau, Dr. Rüdiger Sobotta, gewählt. Da der langjährige Schriftführer, Waldemar Knott, aus dem Landkreis Regensburg für eine weitere Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung stand, musste auch dieses Amt neu besetzt werden. Neuer Schriftführer ist KBI Helmut Niederhauser aus dem Landkreis Rottal-Inn.

Bei der letzten Verwaltungsratssitzung im September 2020 wurde einstimmig beschlossen, Herrn Heinrich Waldhutter zum Ehrenvorsitzenden und Herrn Waldemar Knott zum Ehrenmitglied zu ernennen. Beide Kameraden haben in vielen Jahren ehrenamtlicher Arbeit dazu beigetragen, dass der Verein Bayer. Feuerwehrholungsheim e.V. ein modernes, preisgünstiges und überaus beliebtes Urlaubsdomizil für unsere bayerischen Feuerwehrfamilien anbieten kann. Die Feierlichkeiten anlässlich der Ernennung mussten leider auf unbestimmte Zeit verschoben werden.



#### Ausblick:

Zum Zeitpunkt als dieser Bericht geschrieben wurde, war das Feuerwehrholungsheim bereits über vier Monate geschlossen und ein Termin für die Wiedereröffnung noch nicht in Sicht. Von April bis Ende Oktober sind die Zimmer im Bayer. Feuerwehrholungsheim ausgebucht. Wir gehen aber davon aus, dass es nach der Wiedereröffnung wieder Hygieneauflagen geben wird und wir deshalb nicht alle Sitzplätze in den Gasträumen belegen dürfen.

Vorstandschafft, Geschäftsführung und Mitarbeiter freuen sich schon sehr auf die Wiedereröffnung. Wir freuen uns auf unsere Gäste damit wir endlich wieder das tun können, was uns alle antreibt, nämlich unseren Feuerwehrfamilien einen schönen Urlaub zu bieten.





## Grisu hilft! Der keine Feuerwehrdrache Grisu auf großer Mission

„Ich will Feuerwehrmann werden!“ Wer kennt diesen Ausruf nicht? Bekannt geworden ist dieser durch einen kleinen Drachen namens Grisu, der sich nichts sehnlicher wünscht als Feuerwehrmann zu werden. Zum Leidwesen seines Vaters Fumé, der gerne hätte, dass sein Sohn in seine Drachenfußstapfen tritt und die Tradition des Feuerspeiens weiter pflegt. Grisu hat aber etwas ganz anderes im Sinn: Er will Feuer löschen!

Dies ist die Geschichte einer italienischen TV-Serie, die 1977 zum ersten Male im ZDF ausgestrahlt wurde. Somit begleitet Grisu bereits mehrere Generationen als Symbolfigur für den Wunsch ein Feuerwehrmann zu werden. Eltern kennen Grisu aus ihrer Kindheit und erinnern sich jetzt gemeinsam mit ihren eigenen Kindern wieder an die Geschichten des kleinen Drachen.

Und gleich eine gute Nachricht zu Beginn: Grisu, der kleine Drache wird als TV-Serie neu produziert und ab Ende 2022 wieder in unsere Wohnzimmer zurückkehren. So werden die Kinder also wieder mit Grisu aufwachsen und in ihrem Wunsch zur Feuerwehr zu gehen, unterstützt.

Beliebt ist Grisu aber schon lange bei den Feuerwehrfrauen und -männern, die den kleinen Sympathieträger früh in ihr Herz geschlossen haben. Grisu gilt seither als das inoffizielle Maskottchen der Feuerwehren, bis zum Jahre 2008. In diesem Jahr erfüllte Bernd Meierbeck dem kleinen Drachen seinen Herzenswunsch: Grisu wurde offiziell Feuerwehrmann! Endlich! Und nicht nur das. Grisu ist auch Pate der Feuerwehrhilfsaktion „Grisu hilft!“, die Meierbeck zusammen mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern gründete. Seitdem haben sich nach und nach fast alle Landesfeuerwehrverbände in Deutschland der Hilfsaktion angeschlossen.

Ziel dieses Hilfsprojektes ist es, die Feuerwehren in ihrer Arbeit zu unterstützen, im Alltag und Einsatz, sowie über den Verkauf der Grisu Produkte Spenden zu sammeln für z.B. in Bayern das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“.

In den nächsten Ausgaben wird eine Beitragsserie über die verschiedenen Einsatzmethoden von Grisu als Mittler zwischen der Feuerwehr und der Bevölkerung informieren. Das Ziel dabei ist es, dass immer mehr Feuerwehren Grisu in ihre Arbeit mit einbeziehen und so gleich zwei positive Erfolge erzielen. Zum einen haben sie mit Grisu eine kindgerechte und bekannte Identifikationsfigur für die Feuerwehr und zum anderen unterstützt der Umsatz von Grisu-Produkten die finanzielle Hilfe für Feuerwehren in ganz Deutschland.

Grisu ist also ein echtes Multitalent für die Feuerwehren!



Autor: Bernd Meierbeck

**IMPRESSUM | Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV Bayern e. V.** | Redaktion: Johann Eitzenberger | Uwe Peetz, LFV Geschäftsstelle, Carl-von-Linde-Straße 42, 85716 Unterschleißheim, Tel: 089 388372-0, Fax: 089 388372-18, Homepage: [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@lfv-bayern.de](mailto:geschaeftsstelle@lfv-bayern.de) | Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über. | **Redaktionsschluss für „Florian kommen“ Nr. 128 ist der 04.06.2021. Veröffentlichung Juli 2021.** V.i.S.d.P. Johann Eitzenberger | Satz und Layout: Johanna Ludewig | Repro und Druck: Druckerei Schmerbeck GmbH, Tiefenbach.

## Kontakt

Mobil: 0170 3330902

Grisu hilft!  
Feuerwehrhelden  
Bernd Meierbeck  
Anglerstraße 28  
80339 München

<http://www.grisuhilft.de>